
Aus der Bibel

Das Johannes Evangelium und Der Brief an die Römer

Elberfelder Übersetzung 1905

Satz, Layout, Cover, Verbreitung-der-Bibel

1. Auflage 2021

einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, wurden durch heute gebräuchliche Wörter ersetzt.

Zum besseren Verständnis sind Erklärungen in der Fußnote und einzelne Passagen mit alternativen Übersetzungen angegeben mit dem Kürzel a.ü. (andere übersetzen)

* Sternchen markieren den jeweiligen Versbeginn.

Wörter *kursiv* bedeuten dass dieses Wort betont ist.

Wörter in kleiner Schrift bedeuten dass dieses Wort im Grundtext nicht enthalten ist sondern wegen der Verständlichkeit eingefügt wurde.

Verbreitung der Bibel
Kelhofstr. 23
78465 Konstanz
Info@vbibel.de
www.vbibel.de

Das Evangelium nach Johannes

Verfasser ist der Apostel Johannes Datierung: 90-95 n.Chr.

Ihr erforscht die Schriften ..., und sie sind es, die von mir zeugen.

Johannes 5,39

Das *Johannes*-Evangelium lenkt unseren Blick zunächst zurück in die Ewigkeit. Hier schreibt der Heilige Geist über den *Sohn Gottes*: Er ist das Wort; Er ist das ewige Leben; Er ist wahrer Gott; Er ist der Sohn, der von Ewigkeit her war und als Mensch auf diese Erde kam. Von den Juden und von der Welt verworfen hat ER das Werk der Errettung vollbracht damit jeder, der an IHN glaubt nicht verloren gehe sondern ewiges Leben habe. Joh 3,16.

Johannes gibt uns die herrliche Offenbarung des Sohnes Gottes und zeigt uns zugleich immer wieder, wie Er jedem einzelnen Sünder persönlich voll Gnade begegnet.

Der Zweck des Johannes -Evangeliums:

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. *Diese aber sind geschrieben, damit *ihr* glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Johannes 20,31

Sieben Zeichen berichtet Johannes mit der Absicht den immer suchenden Menschen zur Erkenntnis Gottes zu führen um seinen Lebensdurst zu stillen

Einleitung zum Johannesevangelium	1,1
Beginn des Dienstes Johannes'	1,19
Wirken Jesu, Anfang seines Dienstes	1,29
Die Taufe des Herrn Jesus im Jordan	1,29
Die ersten Jünger	1,35
Wirken des Herrn Jesus in Galiläa	1,43
Zeichen(1), Wasser wird zu Wein	2,1
Der Herr Jesus zieht nach Kapernaum	2,12
Wirken des Herrn Jesus in Jerusalem	2,13
erste Tempelreinigung 1.Passah	2,13
Unterredung mit Nikodemus	3,1
letztes Zeugnis des Täufers über Jesu	3,22
Wieder in Galiläa	4,1
Das Wirken in Galiläa	4,1
Gespräch Jesu mit der Samariterin	4,5
Zeichen(2) Heilung vom Sohn des königlichen Beamten	4,43
Wieder in Jerusalem	5,1
Zeichen(3) Heilung d Kranken a Teich Betesda 2.Passah	5,1
Die Vollmacht des Sohnes	5,19
Das Zeugnis für den Sohn	5,31
Wieder in Galiläa	6,1
der Herr Jesus entweicht über den See	6,1
Zeichen(4) Speisung der 5000	6,5
Zeichen(5) Der Herr Jesus auf dem See, der sinkende Petrus	6,16
Gespräch über d Brot d Lebens (z Zeit des 3. Passah)	6,22
Wollt ihr auch weggehen? Von Euch ist einer ein Teufel	6,6
Der Unglaube der Brüder Jesu	7,1
Der Herr Jesus in Jerusalem	7,1
Aufbruch nach Jerusalem	7,1
Unglaube der Juden	7,14
Wenn jemand Durst hat	7,37
Spaltung unter den Juden, Ist Jesus der Messias?	7,4
Übernachtung auf dem Ölberg/Die Ehebrecherin	8,1
Jesus Christus, das Licht der Welt	8,12
Jesus Christus macht frei	8,21
Diskussion mit den Juden	8,37
Zeichen(6) Heilung des Blindgeborenen am Sabbath	9,1
Der gute Hirte	10,1
Fest der Tempelweihe - Der Herr verteidigt s. Gottheit	10,22
Zeichen(7) Auferweckung des Lazarus	11,1
Tötungsabsicht des Hohen Rates	11,46
Die Passionswoche	12,1
Maria salbt den Herrn Jesus in Betanien	12,1
Einzug in Jerusalem auf einem Eselfohlen	12,12
die Griechen möchten Jesus sehen	12,2
Ankündigung Opfertod (Weizenkorn) u. Verherrlichung	12,23
Unglaube und Glaube	12,37
Im Obersaal	13,1
Die Fußwaschung	13,1
Vorhersage des Verrats durch Judas	13,21

Verherrlichung Jesu u das Gebot der Liebe	13,31
Vorhersage Verleugnung des Petrus	13,36
Abschiedsreden Jesu an die Jünger	14,1
Der Herr Jesus, der Weg zum Vater	14,1
Die Verheißung des Heiligen Geistes	14,15
Der Friede Christi	14,27
Der wahre Weinstock	15,1
Das Gebot der Liebe	15,9
Der Hass der Welt	15,18
Das Werk des Heiligen Geistes	16,5
Trauer und Hoffnung bei Jesu Abschied	16,15
Das hohepriesterliche Gebet	17,1
Gethsemane	18,1
Verrat des Judas und Gefangennahme	18,4
Einleitende Verhandlungen vor Annas	18,12
Verleugnung des Petrus	18,17
2. Verhör vor Annas	18,19
2. u 3. Verleugnung des Petrus	18,25
Verhör des Herrn Jesus vor Pilatus	18,28
Geißelung und Dornenkrone	19,1
Verurteilung des Herrn Jesus	19,6
Der Weg nach Golgatha	19,17
Die Kreuzigung	19,18
Der Tod des Herrn Jesus	19,3
Zeichen beim Tod Jesu u Kreuzabnahme	19,31
Grablegung des Herrn Jesus, Gewürzsalben von Nikodemus	19,38
Auferstehung und Erscheinung den Jüngern	20,1
Die Frauen bringen Gewürzsalben	20,1
Auferstehung des Herrn Jesus	20,2
Petrus und Johannes am Grab;	20,3
Der Herr Jesus erscheint Maria Magd.	20,11
Erscheinung Jesu im Obersaal	20,19
Erneute Erscheinung Jesu im Jüngerkreis;	20,26
Erscheinung am See Tiberias	21,1
öffentliche Wiederherstellung des Petrus	20,15
Schlusswort des Apostel Johannes	20,24

Einleitung zum Johannesevangelium

- 1 ¹ *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort
² war Gott. *Dieses war im Anfang bei Gott.
³ *Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht
⁴ eines, das geworden ist. *In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der
⁵ Menschen. *Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es
nicht erfasst.
⁶ *Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name Johannes.
⁷ *Dieser kam zum Zeugnis, damit er zeugte von dem Licht, damit alle durch
⁸ ihn glaubten. *Er war nicht das Licht, sondern damit er zeugte von dem
⁹ Licht *Das war das wahrhaftige Licht, welches jeden Menschen erleuchtet¹. als
es in die Welt kam.
¹⁰ *Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn, und die Welt kannte ihn
¹¹ nicht. *Er kam in das Seinige, und die Seinigen nahmen ihn nicht an;
¹² * aber so viele ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu
¹³ werden, denen, die an seinen Namen glauben, *welche nicht aufgrund ihrer
Abstammung noch durch menschliches Wollen, noch aus dem Willen des
Mannes, sondern aus Gott geboren sind.
¹⁴ *Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns (und wir haben seine
Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater),
¹⁵ voller Gnade und Wahrheit; *(Johannes zeugt von ihm und rief und sprach:
„Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt ist mir vor, denn er
¹⁶ war vor mir) *denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade
¹⁷ um Gnade². *Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben; die Gnade und
¹⁸ die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. *Niemand hat Gott jemals
gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat ihn
kundgemacht.³

Der Dienst Johannes des Täuflers

- ¹⁹ *Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester
²⁰ und Leviten sandten, damit sie ihn fragen sollten: „Wer bist du?“ *Und er
bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: „Ich bin nicht der Christus.“
²¹ *Und sie fragten ihn: „Was denn? Bist *du* Elias?“ Und er sagt: „Ich bin's nicht.“
²² „Bist *du* der Prophet?“ Und er antwortete: „Nein.“ *Sie sprachen nun zu ihm:
„Wer bist du? Damit wir denen Antwort geben, die uns gesandt haben; was
²³ sagst du von dir selbst?“ *Er sprach: „Ich bin die Stimme eines Rufenden in der
Wüste: Macht gerade den Weg des Herrn“, wie Jesaja, der Prophet, gesagt
hat.⁴
²⁴ *Und sie waren abgesandt von den Pharisäern⁵.
²⁵ *Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: „Was taufst du denn, wenn du nicht
der Christus bist, noch Elias, noch der Prophet?“
²⁶ *Johannes antwortete ihnen und sprach: „Ich taufe mit Wasser; mitten unter
²⁷ euch steht der, den *ihr* nicht kennt, *der nach mir kommt, dessen *ich* nicht
würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandale zu lösen.“
²⁸ *Dies geschah zu Bethanien⁶, jenseit des Jordan, wo Johannes taufte.

¹ 1,9 a.ü.: jeden Menschen ins Licht stellt

² 1,17 a. ü.: Gnade über Gnade

³ 1,18 a. ü.: bekannt gemacht

⁴ 1,23 Jesaja 40,3 Stimme eines Rufenden, In der Wüste bahnt den Weg des HERRN; ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! Maleachi 3,1 Siehe, ich sende meinen Boten, damit er den Weg vor mir her bereite

⁵ 1,24 eine jüdische religiösen Schule, sie selbst nannten sich Chasidim (Fromme)

⁶ 1,28 Nicht zu verwechseln mit Bethanien nahe bei Jerusalem Kap 11,1

Der Anfang des Wirkens Jesu in Galiläa**Die Taufe des Herrn Jesus, das Zeugnis des Johannes**

- 29 *Des folgenden Tages sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: „Siehe, das
 30 Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt. *Dieser ist es, von dem
 ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der mir vor ist, denn er war vor mir.
 31 *Und ich kannte ihn nicht; aber damit er Israel offenbar werde, deswegen bin
 ich gekommen, und taufe mit Wasser.“
 32 *Und Johannes zeugte und sprach: „Ich schaute den Geist wie eine Taube aus
 33 dem Himmel herniederfahren, und er blieb auf ihm. *Und ich kannte ihn nicht;
 aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf
 welchen du den Geist herniederfahren und auf ihm bleiben siehst, dieser ist
 34 es, der mit Heiligem Geist tauft.“ *Und ich habe gesehen und habe bezeugt,
 dass dieser der Sohn Gottes ist.¹

Die ersten Jünger: Andreas, Petrus, Philippus, Nathanael

- 35 *Des folgenden Tages stand wiederum Johannes und zwei von seinen
 36 Jüngern, *und als Jesus vorübergeht, richtet er seinen Blick auf ihn und
 37 spricht: „Siehe, das Lamm Gottes!“ *Und es hörten ihn die zwei Jünger reden
 und folgten Jesu nach.
 38 *Als Jesus sich umwandte und sie nachfolgen sah spricht zu ihnen: „Was
 sucht ihr?“ Und sie sagten zu ihm: „Rabbi (was verdolmetscht heißt: Lehrer),
 39 wo hältst du dich auf?“ *Er spricht zu ihnen: „Kommt und seht!“ Sie kamen
 nun und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um
 die zehnte Stunde.²
 40 *Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von
 41 Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren. *Dieser findet zuerst
 seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: „Wir haben den Messias
 42 gefunden“ (was verdolmetscht ist, Christus). *Und er führte ihn zu Jesu. Jesus
 blickte ihn an und sprach: „Du bist Simon, der Sohn Jonas; du wirst Kephas
 43 heißen“ (was verdolmetscht wird, Stein). *Des folgenden Tages wollte er
 aufbrechen nach Galiläa, und er findet Philippus; und Jesus spricht zu ihm:
 44 „Folge mir nach.“ *Philippus war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas
 45 und Petrus. *Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: „Wir haben
 den gefunden, von welchem Moses in dem Gesetz geschrieben und die
 46 Propheten, Jesus, den Sohn des Joseph, den von Nazareth.“ *Und Nathanael
 sprach zu ihm: „Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?“ Philippus spricht
 zu ihm: „Komm und sieh!“
 47 *Jesus sah den Nathanael zu sich kommen und spricht von ihm: „Siehe,
 48 wahrhaftig ein Israelit, in welchem kein Trug ist.“ *Nathanael spricht zu
 ihm: „Woher kennst du mich?“ Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Ehe
 Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich.“
 49 *Nathanael antwortete und sprach zu ihm: „Rabbi, du bist der Sohn Gottes,
 50 du bist der König Israels.“ *Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Weil ich dir
 sagte: Ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du? Du wirst Größeres als
 51 dieses sehen.“ *Und er spricht zu ihm: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch; Von
 nun an werdet ihr den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und
 niedersteigen auf den Sohn des Menschen.“

¹ 1,34 vgl. Lukas 3,21+22 21 Es geschah nun, als ... Jesus getauft war und betete, dass der Himmel aufgetan wurde und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn herabstieg, und eine Stimme aus dem Himmel kam, Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

² 1,40 Johannes benutzt die Zeitrechnung der Römer –welche von Mitternacht zu Mitternacht zählten, unterteilt in zweimal zwölf Stunden. Hier also 10:00 Uhr vormittags.

Erstes Zeichen: Wasser wird zu Wein

- 2 ¹ *Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa; und die
² Mutter Jesu war dort. *Und es war auch Jesus mit seinen Jüngern zu
³ der Hochzeit geladen. *Und als es an Wein mangelte, spricht die
4 Mutter Jesu zu ihm: „Sie haben keinen Wein.“ *Jesus spricht zu ihr: „Was
habe ich mit *dir* zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen“¹.
5 *Seine Mutter spricht zu den Dienern: „Alles was er euch sagen mag, tut!“
6 *Nun waren dort sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, nach der
7 Reinigungssitte der Juden, wovon jeder zwei oder drei Maß² fasste. *Jesus
spricht zu ihnen: „Füllt die Wasserkrüge mit Wasser!“ Und sie füllten sie bis
8 obenan. *Und er spricht zu ihnen: „Schöpft nun und bringt es dem
Speisemeister!“ Und sie brachten es.
9 *Als nun der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, das Wein geworden
war (und er wusste nicht, woher er war, die Diener aber, die das Wasser
10 geschöpft hatten, wussten es), ruft der Speisemeister den Bräutigam *und
spricht zu ihm: „Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie
betrunken geworden sind, dann den geringeren; du hast den guten Wein bis
jetzt aufbewahrt.“
11 *Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus in Kana in Galiläa und offenbarte
12 seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn. *Nach diesem ging er
hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine
Jünger; und dort blieben sie nur wenige Tage.

Erstes Auftreten Jesu in Judäa**Erste Tempelreinigung, erstes Passah**

- 13 *Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.
14 *Und er fand im Tempel³ die Ochsen- und Schafe- und Taubenverkäufer, und
15 die Wechsler dasitzen. *Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie
alle zum Tempel hinaus, sowohl die Schafe als auch die Ochsen; und die
16 Münze der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er um; *und zu den
Taubenverkäufern sprach er: „Nehmt dies weg von hier, macht nicht das Haus
17 meines Vaters zu einem Kaufhaus!“ *Und Seine Jünger erinnerten sich daran,
dass geschrieben steht, „Der Eifer um dein Haus verzehrt mich“⁴.
18 *Die Juden nun antworteten und sprachen zu ihm: „Was für ein Zeichen zeigst
19 du uns, dass du dies tun darfst?“ *Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
20 „Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten.“ *Da
sprachen die Juden: „Sechsendvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut
21 worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?“ *Aber er sprach von dem
22 Tempel seines Leibes. *Als er nun aus den Toten auferweckt war, erinnerten
seine Jünger sich daran, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der
Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.
23 *Und als er in Jerusalem war, am Passah, auf dem Fest, glaubten viele an
24 seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat. *Aber Jesus selbst
25 vertraute sich ihnen nicht an, weil er alle kannte *und nicht bedurfte, dass
jemand Zeugnis gebe von dem Menschen; denn er selbst wusste, was in dem
Menschen war.

¹ 2,4 a.ü.: „Ist es *deine* Sache, liebe Frau, mir zu sagen, was ich zu tun habe?“.

² 2,6 Griechisch: Metreten, ein Hohlmaß von etwa 39 Liter

³ 2,14 Tempelgebäude

⁴ 2,17 Ps. 69,10 Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.

Unterredung mit Nikodemus

- 3 ¹ *Nun war da ein Mensch aus den Pharisäern, sein Name Nikodemus, ein Oberster der Juden. ² *Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: „Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die *du* tust, es sei denn Gott mit ihm.“
- ³ *Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“¹
- ⁴ *Nikodemus spricht zu ihm: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?“
- ⁵ *Jesus antwortete: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: „Es sei denn, dass jemand aus Wasser und Geist² geboren werde, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. *Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. *Verwundere dich nicht, dass ich dir sagte: *Ihr* müsst von neuem geboren werden. *Der Wind³ weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt, und wohin er geht; also ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.“
- ⁹ *Nikodemus antwortete und fragte ihn: „Wie kann dies geschehen?“
- ¹⁰ *Jesus antwortete und sprach zu ihm: „*Du* bist der Lehrer Israels und weißt dieses nicht?⁴ *Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir⁵ reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nimmt ihr nicht an. ¹² *Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr ¹³ glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? *Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel, als nur der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist.
- ¹⁴ *Und gleichwie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte, also muss der Sohn des Menschen erhöht werden⁶, *damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren ¹⁶ gehe, sondern ewiges Leben habe. *Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht ¹⁷ verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. *Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ¹⁸ ihn errettet werde. *Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; aber wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des ¹⁹ eingeborenen Sohnes Gottes. *Und dies ist das Gericht, das Licht ist in die Welt gekommen, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das ²⁰ Licht, denn ihre Werke waren böse. *Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt ²¹ werden; *aber wer die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind.“
- ²² *Nach diesem kam Jesus und seine Jünger in das Land Judäa, und dort verweilte er mit ihnen und taufte.

¹ 3,3 a. ü.: Wenn jemand nicht von oben her (von neuem) geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen

² 3,5 Wasser und Geist – das ist die Reinigung von Herz und Gewissen durch die Anwendung des Wortes Gottes durch die Kraft des Heiligen Geistes

³ 3,8 das griechische Wort für Geist und Wind ist dasselbe

⁴ 3,9 nach Hes 18,31, 36,26 hätte Nikodemus das wissen können

⁵ 3,11 Wir- die himmlischen Personen verkünden himmlische Dinge

⁶ 3,14 Der HERR redet hier von seiner Erhöhung auf das Kreuz

Das letzte Zeugnis des Täufers von dem Herrn Jesus

- 23 *Und auch Johannes taufte zu Aenon, nahe bei Salim, weil viel Wasser dort
 24 war; und sie kamen hin und wurden getauft. *Denn Johannes war noch nicht
 ins Gefängnis geworfen.
- 25 *Es entstand nun eine Streitfrage unter den Jüngern Johannes' mit einem
 26 Juden über die Reinigung¹. *Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm:
 „Rabbi, der jenseit des Jordan bei dir war, dem du Zeugnis gegeben hast,
 siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm.“
- 27 *Johannes antwortete und sprach: „Ein Mensch kann nichts empfangen, es sei
 28 ihm denn aus dem Himmel gegeben. **Ihr* selbst gebt mir Zeugnis, dass ich
 sagte, Ich bin nicht der Christus, sondern dass *ich* vor ihm hergesandt bin.
- 29 *Der die Braut hat, ist der Bräutigam; aber der Freund des Bräutigams, der
 dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese
 30 meine Freude nun ist erfüllt. *Er muss wachsen, *ich* aber abnehmen.
- 31 *Der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist von der Erde
 32 und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, ist über allen, *und was er
 gesehen und gehört hat, dieses bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand
 33 an. *Wer sein Zeugnis angenommen hat, hat besiegelt, dass Gott wahrhaftig
 34 ist. *Denn der, welchen Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn Gott
 gibt den Geist nicht nach Maß².
- 35 *Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben.
- 36 *Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; aber wer dem Sohn nicht glaubt,
 wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“

Das frühe Wirken in Galiläa

- 1 *Als nun der Herr erkannte, dass die Pharisäer gehört hatten, dass
 4 2 Jesus mehr Jünger mache und taufe als Johannes *(wiewohl Jesus
 selbst nicht taufte, sondern seine Jünger),

Jesus verlässt Judäa

- 3 *verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa.
- 4 *Er musste aber durch Samaria ziehen³.

Gespräch des Herrn Jesus mit der Samariterin

- 5 *Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sichar, nahe bei dem Feld,
 6 welches Jakob seinem Sohn Joseph gab. *Es war dort eine Quelle Jakobs.
 Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich also an der Quelle nieder. Es war
 7 um die sechste Stunde⁴. *Da kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu
 8 schöpfen. Jesus spricht zu ihr: „Gib mir zu trinken.“ *(Denn seine Jünger
 9 waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen.) *Die samaritanische
 Frau spricht nun zu ihm: „Wie bittest *du*, der du ein Jude bist, von mir zu
 trinken, die ich eine samaritanische Frau bin?“ (Denn die Juden verkehren nicht
 10 mit den Samaritanern.) *Jesus antwortete und sprach zu ihr: „Wenn du die Gabe
 Gottes kenntest, und wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken, so
 würdest du ihn gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.“
- 11 *Die Frau spricht zu ihm: „Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist
 12 tief; woher hast du denn das lebendige Wasser? **Du* bist doch nicht größer
 als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank aus

¹ 3,25 Reinigung durch die Taufe

² 3,34 Gott gibt den Geist in unbegrenzter Fülle

³ 4,4 Gegend zwischen Galiläa im Norden und Judäa im Süden. Die Samariter waren ein Mischvolk aus Israeliten und Heiden und wurden von Juden verachtet. Darum machten die Juden einen Umweg am Jordan entlang. Der Herr aber nahm den direkten Weg, weil es dort Menschen gab, die ihn brauchten.

⁴ 4,7 abends 18:00 Uhr s. Kap 1,40 Anm.

- 13 demselben und seine Söhne und sein Vieh?“ *Jesus antwortete und sprach zu
 14 ihr: „Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wiederum Durst haben; *aber
 wer von dem Wasser trinken wird, das *ich* ihm geben werde, der wird *nicht*
 mehr durstig sein in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde,
 wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.“¹
- 15 *Die Frau spricht zu ihm: „Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich nicht mehr
 durstig bin und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen.“ *Jesus spricht zu
 17 ihr: „Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher.“ *Die Frau antwortete und
 sprach: „Ich habe keinen Mann.“ Jesus spricht zu ihr: „Du hast recht gesagt,
 18 Ich habe keinen Mann; *denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du
 jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet.“
- 19 *Die Frau spricht zu ihm: „Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.
 20 *Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und *ihr* sagt, dass in
 21 Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse.“ *Jesus spricht zu ihr: „Frau,
 22 glaube mir, es kommt die Stunde, in der ihr weder auf diesem Berg noch in
 Jerusalem den Vater anbeten werdet. **Ihr* betet an und wisst nicht, was; *wir*²
 23 beten an und wissen, was, denn das Heil ist aus den Juden. *Aber die Stunde
 kommt und ist er jetzt, in der die wahrhaftigen Anbetenden Vater in Geist und
 24 Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine
 Anbeter. *Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und
 25 Wahrheit anbeten.“ *Die Frau spricht zu ihm: „Ich weiß, dass der Messias
 kommt, welcher Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles
 26 verkündigen.“ *Jesus spricht zu ihr: „Ich bin's, der mit dir redet.“
- 27 *Und über diesem kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit
 28 einer Frrerede. Dennoch sagte niemand: „Was suchst du?“ oder „Was redest
 du mit ihr?“ *Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die
 29 Stadt und sagte zu den Leuten: * „Kommt, seht einen Menschen, der mir alles
 30 gesagt hat, was ich getan habe; dieser ist doch nicht etwa der Christus?“ *Sie
 gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.
- 31 *In der Zwischenzeit baten ihn die Jünger und sprachen: „Rabbi, iss.“
 32 *Aber er sprach zu ihnen: „*Ich* habe eine Speise zu essen, die *ihr* nicht kennt.“
 33 *Da sprachen die Jünger zueinander: „Hat ihm wohl jemand zu essen
 gebracht?“
- 34 *Jesus spricht zu ihnen: „Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der
 mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.
- 35 *Sagt *ihr* nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Siehe, *ich*
 sage euch: Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an, denn sie sind schon
 36 weiß zur Ernte. *Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum
 ewigen Leben, auf dass beide, der da sät und der da erntet, zugleich sich
 37 freuen. *Denn hierin ist der Spruch wahr, Ein anderer ist es, der da sät, und
 38 ein anderer, der da erntet. **Ich* habe euch gesandt, zu ernten, woran *ihr* nicht
 gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und *ihr* seid in ihre Arbeit
 eingetreten.“
- 39 *Und aus jener Stadt glaubten viele von den Samaritern an ihn um des
 Wortes der Frau willen, welche bezeugte: „Er hat mir alles gesagt, was ich
 40 getan habe.“ *Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu
 41 bleiben; und er blieb dort zwei Tage. *Und noch viele mehr glaubten um seines
 42 Wortes willen; *und sie sagten zu der Frau: „Wir glauben nicht mehr um

¹ 4,14 Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr durstig sein. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer Quelle werden, die unaufhörlich sprudelt, bis ins ewige Leben.« vgl. Kap 6,35; 7,37+38

² 4,22 *ihr* – die Samariter, *wir* – die Juden

deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist.

Zweites Zeichen: Heilung vom Sohn des königlichen Beamten

- 43 *Und nach den zwei Tagen zog er von dort aus und ging hin nach Galiläa;
 44 *denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in dem eigenen Vaterland
 45 keine Ehre hat. *Als er nun nach Galiläa kam, nahmen die Galiläer ihn auf, da sie alles gesehen, was er in Jerusalem auf dem Fest getan hatte; denn auch sie kamen zu dem Fest.
 46 *Er kam nun wiederum nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war in Kapernaum ein königlicher Beamter, dessen
 47 Sohn krank war. *Als dieser gehört hatte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm hin und bat ihn, dass er herabkomme und seinen Sohn heile; denn er lag im Sterben. *Jesus sprach nun zu ihm: „Wenn
 48 ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so werdet ihr *nicht* glauben.“ *Der
 49 königliche Beamte spricht zu ihm, Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt!
 50 *Jesus spricht zu ihm: „Geh hin, dein Sohn lebt.“ Und der Mensch glaubte
 51 dem Wort¹, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. *Und schon während er hinabging, begegneten ihm seine Knechte und berichteten, dass sein Knabe
 52 lebe. *Er erforschte nun von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden sei; und sie sagten zu ihm: „Gestern zur siebten Stunde² verließ ihn
 53 das Fieber.“ *Da erkannte der Vater, dass es in jener Stunde war, in welcher Jesus zu ihm sagte: „Dein Sohn lebt.“ Und er glaubte, er und sein ganzes
 54 Haus. *Dies tat Jesus wiederum als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

Wieder in Judäa

Drittes Zeichen: Heilung am Teich Betesda 2. Passah

- 5 ¹ *Nach diesem war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach
² Jerusalem. *Nun ist in Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der auf
³ hebräisch Bethesda³ zubenamt ist, welcher fünf Säulenhallen hat *In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürre, die auf die Bewegung
 4 des Wassers warteten. *Denn zu bestimmten Zeiten stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, ganz gleich mit welcher Krankheit er behaftet war.
 5 *Dort war auch ein Mensch, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. *Als Jesus diesen daliegen sah und wusste, dass es schon lange
 6 Zeit so mit ihm war, spricht er zu ihm: „Willst du gesund werden?“ *Der Kranke antwortete ihm: „Herr, ich habe keinen Menschen, dass er mich, wenn
 7 das Wasser bewegt worden ist, in den Teich werfe; und indem ich komme, steigt ein anderer vor mir hinab.“ *Jesus spricht zu ihm: „Steh auf, nimm dein
 8 Bett⁴ auf und geh!“ *Und sofort wurde der Mensch gesund und nahm sein
 9 Bett auf und ging. Es war aber Sabbat an jenem Tag. *Es sagten nun die
 10 Juden zu dem Geheilten: „Es ist Sabbat, es ist dir nicht erlaubt, das Bett zu
 11 tragen.“ *Er antwortete ihnen: „Der mich gesund machte, *der* sagte zu mir:

¹ 4,50 Der Glaube dieses Mannes:

1. Obwohl die Antwort des Herrn ungünstig für ihn war beharrt er auf seiner Bitte.

2. Er vertraute der Zusage des Herrn und ging ohne weiteres zurück nach Hause.

² 4,52 Das war 19:00 Uhr abends s. Kap 1,40 Anm

³ 5,2 *beijt-eschdatajin* - Haus der Barmherzigkeit", vgl. dazu 2. Mose 15,26, „Ich bin der HERR, der dich heilt, oder: der HERR dein Arzt“

⁴ 4,9 Liegematte

- 12 Nimm dein Bett auf und geh.“ *Da fragten sie ihn: „Wer ist der Mensch, der zu
 13 dir sagte, Nimm dein Bett auf und geh?“ *Der Geheilte aber wusste nicht, wer
 es sei; denn Jesus war entwichen, weil eine Volksmenge an dem Ort war.
- 14 *Danach findet Jesus ihn im Tempel, und er sprach zu ihm: „Siehe, du bist
 gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfahre.“
- 15 *Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus sei, der ihn
 16 gesund gemacht habe. *Und darum verfolgten die Juden Jesus und suchten
 17 ihn zu töten, weil er dies am Sabbat tat. *Aber Jesus antwortete ihnen: „Mein
 18 Vater wirkt bis jetzt, und *ich* wirke.“ *Darum nun suchten die Juden noch
 mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat brach, sondern auch Gott
 seinen eigenen Vater nannte, womit er sich selbst Gott gleich machte.

Die Vollmacht des Sohnes

- 19 *Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage
 euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun
 20 sieht; denn alles was *er* tut, das tut auch der Sohn gleicherweise. *Denn der
 Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; er wird ihm
 21 größere Werke als diese zeigen, damit *ihr* und euch verwundert. *Denn
 gleichwie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, also macht
 22 auch der Sohn lebendig, welche er will. *Denn der Vater richtet auch
 23 niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben, *damit alle
 den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den
 24 Vater nicht, der ihn gesandt hat. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer
 mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und
 kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben
 25 übergegangen. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und
 ist jetzt, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die
 26 sie gehört haben, werden leben. *Denn gleichwie der Vater Leben in sich
 selbst hat, also hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst;
 27 *und er hat ihm Vollmacht gegeben, auch Gericht zu halten, weil er des
 28 Menschen Sohn ist. *Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde,
 29 in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören, *und
 hervorkommen werden, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des
 30 Lebens, die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts. **Ich*
 kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist
 gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der
 mich gesandt hat.“

Das Zeugnis über den Sohn

Das Zeugnis des Johannes

- 31 * „Wenn *ich* von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr.
 32 *Ein anderer ist es, der von mir zeugt, und ich weiß, dass das Zeugnis wahr ist,
 33 welches er von mir zeugt. **Ihr* habt zu Johannes gesandt, und er hat der
 34 Wahrheit Zeugnis gegeben. *Aber *Ich* nehme nicht Zeugnis von einem
 35 Menschen, sondern dies sage ich, damit *ihr* errettet werdet. *Jener war die
 brennende¹ und scheinende Lampe; und *ihr* wolltet für eine Zeit in seinem
 Licht fröhlich sein.“

Das Zeugnis der Werke

- 36 * „Aber *ich* habe das Zeugnis, das größer ist als das des Johannes; denn die
 Werke, welche der Vater mir gegeben hat, damit ich sie vollbringe, die Werke
 selbst, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat.

¹ 5,35 Brennen wie Feuer

Das Zeugnis des Vaters

37 *Und der Vater, der mich gesandt hat, er selbst hat Zeugnis von mir gegeben.
 38 Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört noch seine Gestalt gesehen, *und
 sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch; denn welchen *er* gesandt hat,
 39 diesem glaubt *ihr* nicht. *Ihr erforscht die Schriften, denn *ihr* meint, in ihnen
 40 ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen; *und ihr wollt
 nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt.“

Der Gegensatz: Die Ehrsucht der Juden

41 *Ich nehme nicht Ehre von Menschen;
 42 *sondern ich kenne euch, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt.
 43 **Ich* bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht
 auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr
 44 aufnehmen. *Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die
 Ehre, welche von Gott allein ist, nicht sucht?“

Das Zeugnis Moses

45 * „Denkt nicht, dass ich euch bei dem Vater verklagen werde; da ist einer, der
 46 euch verklagt, Moses, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. *Denn wenn ihr
 Moses glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben.¹
 47 *Aber wenn ihr seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten
 glauben?“

Wieder in Galiläa

der Herr Jesus entweicht mit den Jüngern über den See

6 ¹ *Nach diesem ging Jesus weg auf die andere Seite des Sees von Galiläa
² oder von Tiberias²; *und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil sie
³ die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. *Und Jesus ging hinauf
 4 auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. *Und das Passah war
 nahe, das Fest der Juden.

Viertes Zeichen: Speisung der fünftausend

5 *Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, dass eine große Volksmenge zu
 ihm kommt, spricht er zu Philippus: „Woher sollen wir Brote kaufen, damit
 diese essen?“ *Dies sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er selbst wusste,
 6 was er tun wollte. *Philippus antwortete ihm: „Für zweihundert Denare³ Brote
 7 reichen nicht aus für sie, damit ein jeder etwas wenigens bekomme“. *Einer von
 8 seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm: * „Es ist
 9 ein kleiner Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat; aber was ist
 10 dies unter so viele?“ *Und Jesus sprach: „Macht, dass die Leute sich lagern.“
 Und es war viel Gras an dem Ort. Es lagerten sich nun die Männer, an Zahl bei
 fünftausend.
 11 *Und Jesus nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus,
 12 die da lagerten; gleicherweise auch von den Fischen, so viel sie wollten. *Und
 als sie gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: „Sammelt die
 13 übriggebliebenen Brocken, damit nichts umkomme.“ *Sie sammelten nun und
 füllten zwölf Handkörbe mit Brocken, die von den fünf Gerstenbrot
 übrigblieben, nachdem sie gegessen hatten.

¹ 5,46 1.Mose 3,15; 49,10; 5.Mose 18,15 15 Einen Propheten aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, gleich mir, wird der HERR, dein Gott, dir erwecken; auf ihn sollt ihr hören;

² 6,1 Tiberias am Westufer vom See Genesareth wurde von Herodes Antipas ab dem Jahr 17 erbaut und nach dem römischen Kaiser Tiberius benannt. Darum wurde der See Genesareth von den Römern See von Tiberias genannt. vgl. Kap 21,1

³ 6,7 Ein Denar ist der Tageslohn eines Arbeiters

- 14 *Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: „Dieser ist
 15 wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll.“ *Da nun Jesus
 erkannte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, damit sie ihn zum König
 machten, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

Fünftes Zeichen: Jesus geht auf dem See, Petrus sinkt

- 16 *Und als es Abend geworden war, gingen seine Jünger hinab an den See;
 17 *und sie stiegen in das Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum. Und
 es war schon finster geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen;
 18 19 *und der See erhob sich, indem ein starker Wind wehte. *Als sie nun
 etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien¹ gerudert waren, sehen sie Jesus auf dem
 See gehen² und nahe an das Schiff herankommen, und sie fürchteten sich.
 20 *Aber er spricht zu ihnen: „*Ich* bin's, fürchtet euch nicht!“
 21 *Sie wollten ihn nun in das Schiff nehmen, und sogleich war das Schiff an dem
 Land, zu welchem sie hinfuhren.

Gespräch über das Brot des Lebens

- 22 *Des folgenden Tages, als die Volksmenge, die jenseit des Sees stand,
 gesehen hatte, dass dort kein anderes Boot war, als nur jenes, in welches
 seine Jünger gestiegen waren, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das
 23 Schiff gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren *(es kamen
 noch andere Boote aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen,
 24 nachdem der Herr gedankt hatte), *da nun die Volksmenge sah, dass Jesus
 nicht dort war, noch seine Jünger, stiegen sie in die Schiffe und kamen nach
 25 Kapernaum und suchten Jesus. *Und als sie ihn jenseit des Sees gefunden
 26 hatten, sprachen sie zu ihm: „Rabbi, wann bist du hierhergekommen?“ *Jesus
 antwortete ihnen und sprach: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht
 mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten
 27 gegessen habt und gesättigt worden seid. *Wirkt nicht für die Speise, die
 vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, welche der
 Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat der Vater, Gott,
 versiegelt.“³
 28 *Da sprachen sie zu ihm: „Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes
 29 wirken?“ *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: „Dies ist das Werk Gottes,
 30 dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.“ *Da sprachen sie zu ihm: „Was
 tust du nun für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? was wirkst du?
 31 *Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: Brot aus
 32 dem Himmel gab er ihnen zu essen⁴.“ *Da sprach Jesus zu ihnen: „Wahrlich,
 wahrlich, ich sage euch: Nicht Moses hat euch das Brot aus dem Himmel
 gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem
 33 Himmel. *Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel
 herniederkommt und der Welt das Leben gibt.“ *Da sprachen sie zu ihm: „Herr,
 34 gib uns allezeit dieses Brot!“
 35 *Und Jesus sprach zu ihnen: „*Ich* bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt,
 wird *nicht* hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben⁵.
 36 *Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich auch gesehen habt und nicht

¹ 6,19 1 Stadion 150–185 Meter hier ca. 4,5 km

² 6,19 nach Markus 6,45 als er sie beim Rudern Not leiden sah, denn der Wind war ihnen entgegen, kam er um die vierte
 Nachtwache (zwischen 3:00 Uhr und 6:00 Uhr morgens) auf sie zu, indem er auf dem See dahinging, und wollte an ihnen
 vorbeigehen

³ 6,27 bestätigt

⁴ 6,31 2.Mose 16,4,14; Ps 78,24

⁵ 6,35 Vgl Kap 4,14

37 glaubt. *Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir
 38 kommt, den werde ich *nicht* hinausstoßen¹; *denn ich bin vom Himmel
 herniedergekommen, nicht damit ich *meinen* Willen tue, sondern den Willen
 39 dessen, der mich gesandt hat. *Und dies ist der Wille dessen, der mich
 gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere,
 40 sondern es auferwecke am letzten Tag². *Denn dies ist der Wille meines
 Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe;
 und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tag.“

41 *Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: „*Ich* bin das Brot, das aus dem
 42 Himmel herniedergekommen ist;“ *und sie sprachen: „Ist dieser nicht Jesus,
 der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter *wir* kennen? Wie sagt denn dieser,
 43 Ich bin aus dem Himmel herniedergekommen?“ – *Da antwortete Jesus und
 44 sprach zu ihnen: „Murr nicht untereinander! *Niemand kann zu mir kommen,
 es sei denn, dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe; und *ich* werde ihn
 45 auferwecken am letzten Tag. *Es steht in den Propheten geschrieben: Und sie
 werden alle von Gott gelehrt sein³. Jeder, der von dem Vater gehört und
 46 gelernt hat, kommt zu mir. *Nicht dass jemand den Vater gesehen habe,
 47 außer dem, der von Gott ist, dieser hat den Vater gesehen. *Wahrlich,
 wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, hat ewiges Leben!

48 **Ich* bin das Brot des Lebens.

49 *Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben.

50 *Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herniederkommt, damit man davon
 51 esse und nicht sterbe. **Ich* bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel
 herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben
 in Ewigkeit. Und das Brot, dass *ich* geben werde, ist mein Fleisch, welches *ich*
 geben werde für das Leben der Welt.“

52 *Die Juden stritten nun untereinander und sagten: „Wie kann dieser uns sein
 53 Fleisch zu essen geben?“ *Da sprach Jesus zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich
 sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein
 54 Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch selbst. *Wer mein Fleisch isst und mein
 Blut trinkt, hat ewiges Leben, und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tag,
 55 *denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank.
 56 *Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.
 57 *Gleichwie der lebendige Vater mich gesandt hat und *ich* lebe des Vaters
 58 wegen, so auch, wer mich isst, der wird auch leben meinewegen. *Dies ist das
 Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist. Nicht wie die Väter aßen
 und starben; wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“

59 *Dieses sprach er als er in der Synagoge zu Kapernaum lehrte.

Erstes Bekenntnis des Petrus: Du hast Worte ewigen Lebens

60 *Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: „Diese Rede
 61 ist hart; wer kann sie hören?“ *Als nun Jesus bei sich selbst wusste, dass seine
 62 Jünger hierüber murrten, sprach er zu ihnen: „Ärgert euch dieses? *Wenn ihr
 63 nun den Sohn des Menschen dahin auffahren seht, wo er zuvor war?“ *Der

¹ 6,37 a. ü.: von mit wegstoßen

² 6,39 Die Juden wussten von einer allgemeinen Auferstehung am Ende der Tage (Dan 12,13), das ist Seine Rückkehr am letzten Tag des Zeitalters des mosaischen Gesetzes wenn ER kommt um die Herrlichkeit Seines Reiches aufzurichten 6,39; 40; 44; 54; 11,24; Lk 23,42

Für die Gläubigen heute gilt: 1. Thessalonicher 4,16 Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Engelfürsten und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein.

³ 6,45 Jes 54,13

⁴ 6,62 a. ü.: Was dann, wenn ihr den Menschensohn hinaufgehen seht, dorthin, wo er vorher war?

Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, welche
 64 *ich* zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben; *aber es sind etliche
 unter euch, die nicht glauben.“ Denn Jesus wusste von Anfang, welche es
 65 seien, die nicht glaubten, und wer es sei, der ihn überliefern würde. *Und er
 sprach: „Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es
 sei ihm denn von dem Vater gegeben.“
 66 *Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und zogen nicht mehr mit ihm
 67 umher. *Da sprach Jesus zu den Zwölfen: „Wollt *ihr* etwa auch weggehen?“
 68 *Simon Petrus antwortete ihm: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast
 69 Worte ewigen Lebens; *und *wir* haben geglaubt und erkannt, dass *du* der
 Heilige Gottes bist.“
 70 *Jesus antwortete ihnen: „Habe *ich* nicht euch, die Zwölf, auserwählt? und
 71 von euch ist einer ein Teufel.“ *Er sprach aber von Judas, Simons Sohn, dem
 Iskariot¹; denn dieser sollte ihn überliefern, er, der einer von den Zwölfen war.

Der Unglaube der Brüder Jesu

7 ¹ *Und nach diesem zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte nicht in
² Judäa umherziehen, weil die Juden ihn zu töten suchten. *Es war nun
³ das Fest der Juden nahe, die Laubhütten. *Es sprachen nun seine
 Brüder zu ihm: „Zieh weg von hier und geh nach Judäa, damit auch deine
 Jünger
 4 deine Werke sehen, die du tust; *denn niemand tut etwas im Verborgenen
 und sucht dabei selbst öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust,
 5 so zeige dich der Welt; *denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.“
 6 *Da spricht Jesus zu ihnen: „Meine Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist
 7 stets bereit. *Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasst sie, weil *ich*
 8 von ihr zeuge, dass ihre Werke böse sind. *Geht *ihr* hinauf zu diesem Fest; *ich*
 gehe nicht hinauf zu diesem Fest; denn *meine* Zeit ist noch nicht erfüllt.“
 9 *Nachdem er dies zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Galiläa.

Der Weg nach Jerusalem – Wirken in Peräa und Judäa

Aufbruch nach Jerusalem

10 *Aber als seine Brüder hinaufgegangen waren, da ging auch *er* hinauf zu dem
 11 Fest, nicht öffentlich, sondern wie im Verborgenen. *Die Juden nun suchten
 12 ihn auf dem Fest und sprachen: „Wo ist jener?“ *Und viel Gemurmel war über
 ihn unter der Volksmenge; die einen sagten: Er ist gut; andere sagten: Nein,
 13 sondern er verführt die Volksmenge. *Niemand jedoch sprach öffentlich von
 ihm aus Furcht vor den Juden.

Auf dem Laubhüttenfest, Unglaube der Juden²

14 *Als es nun schon um die Mitte des Festes war, ging Jesus hinauf in den
 15 Tempel und lehrte. *Da wunderten sich die Juden und sagten: „Wie besitzt
 16 dieser Gelehrsamkeit, da er doch nicht gelernt hat?“ *Da antwortete ihnen
 Jesus und sprach: „Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich
 17 gesandt hat. *Wenn jemand seinen Willen³ tun will, so wird er von der Lehre
 18 wissen, ob sie aus Gott ist, oder ob *ich* aus mir selbst rede. *Wer aus sich
 selbst redet, sucht seine eigene Ehre; aber wer die Ehre dessen sucht, der ihn
 gesandt hat, dieser ist wahrhaftig, und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm.

¹ 6,71 Iskariot - Mann aus Kariot

Andere meinen „der Sikarier“ – Sikarier waren eine militante Gruppe unter den Zeloten (Eiferern) welche römerfreundliche Juden umbrachten.

² 7,14 Fortsetzung von Kap 5, die Heilung des Kranken am Teich Bethesda am Sabbat

³ Den Willen Gottes

19 *Hat nicht Moses euch das Gesetz gegeben? und keiner von euch tut das
 20 Gesetz. Was sucht ihr mich zu töten?" *Die Volksmenge antwortete und
 21 sprach: „Du hast einen Dämon; wer sucht dich zu töten?" *Jesus antwortete
 und sprach zu ihnen: „*Ein Werk habe ich getan¹, und ihr alle verwundert euch.*
 22 *Deswegen sage ich euch gab Moses euch die Beschneidung² (nicht dass sie
 von Moses sei, sondern von den Vätern), und am Sabbat beschneidet ihr
 23 einen Menschen. *Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbat empfängt,
 damit das Gesetz Moses' nicht gebrochen werde, zürnet ihr mir, dass ich einen
 24 Menschen ganz gesund gemacht habe am Sabbat? *Richtet nicht nach dem
 Schein, sondern richtet ein gerechtes Gericht.“
 25 *Es sagten nun etliche von den Bewohnern Jerusalems: „Ist das nicht der,
 26 welchen sie zu töten suchen? *und siehe, er redet öffentlich, und sie sagen
 ihm nichts. Haben denn etwa die Obersten in Wahrheit erkannt, dass dieser
 27 der Christus ist? *Diesen hier kennen wir, woher er ist; wenn aber der Christus
 kommt, so weiß niemand, woher er ist“³.
 28 *Jesus nun rief im Tempel, lehrte und sprach: „Ihr kennt mich und wisst auch,
 woher ich bin; und ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern der mich
 29 gesandt hat, ist wahrhaftig, welchen *ihr* nicht kennt“. *Ich* kenne ihn, weil ich
 von ihm bin, und *er* mich gesandt hat.“
 30 *Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an ihn, weil seine
 31 Stunde noch nicht gekommen war. *Und viele von der Volksmenge
 glaubten an ihn und sprachen: „Wenn der Christus kommt, wird er wohl mehr
 Zeichen tun als die, welche dieser getan hat?“
 32 *Die Pharisäer hörten die Volksmenge dies über ihn murmeln; und die
 Pharisäer und die Hohenpriester sandten Diener, um ihn zu greifen.
 33 *Da sprach Jesus: „Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch, und ich gehe hin zu
 34 dem, der mich gesandt hat. *Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wo
ich bin, könnt *ihr* nicht hinkommen.“
 35 *Es sprachen nun die Juden zueinander: „Wohin will dieser gehen, dass wir ihn
 nicht finden sollen? Will er etwa in die Zerstreuung der Griechen gehen und
 36 die Griechen lehren? *Was ist das für ein Wort, das er sprach: Ihr werdet mich
 suchen und nicht finden, und, Wo *ich* bin, könnt *ihr* nicht hinkommen?“

Wenn jemand durstig ist

37 *An dem letzten, dem großen Tag des Festes nun stand Jesus auf, rief und
 38 sprach: „Wenn jemand durstig ist, so komme er zu mir und trinke. *Wer an
 mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden Ströme
 39 lebendigen Wassers fließen“⁴. *Dieses sagte er von dem Geist, welchen die an
 ihn Glaubenden empfangen sollten; denn noch war der Geist nicht da, weil
 Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

Spaltung unter den Juden, Ist Jesus der Messias?

40 *Etliche nun aus der Volksmenge sagten, als sie diese Worte hörten: „Dieser ist
 41 wahrhaftig der Prophet.“ *Andere sagten: „Dieser ist der Christus.“ Andere
 42 sagten: „Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa? *Hat nicht die Schrift
 gesagt: Aus dem Samen Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, wo David war,

1 7,21 die Heilung des Kranken am Teich Bethesda am Sabbat - Kap 5

2 7,22 a. ü.: Darum [sage ich euch:] Mose hat euch die Beschneidung gegeben - sie geht zwar nicht auf Mose, sondern auf die Väter zurück -

3 7,27 a.ü.: Nun wissen wir allerdings bei diesem Mann, woher er kommt. Doch wenn der Messias auftreten wird, weiß niemand, woher er kommt.

4 7,28 a.ü.: Es gibt einen der ganz wahrhaftig ist, der hat mich gesandt und den kennt ihr nicht

5 7,38 Vgl. Kap 4,14

- 43 kommt der Christus?“ *Es entstand nun seinethalben eine Spaltung in der
 44 Volksmenge. *Und etliche von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn.
 45 *Es kamen nun die Diener zu den Hohenpriestern und Pharisäern, und diese
 46 sprachen zu ihnen: „Warum habt ihr ihn nicht gebracht?“ *Die Diener
 47 antworteten: „Niemand hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch“ *Da
 48 antworteten ihnen die Pharisäer: „Seid *ihr* denn auch verführt? *Hat wohl
 49 jemand von den Obersten an ihn geglaubt, oder von den Pharisäern?“ *Doch diese Volksmenge, die das Gesetz nicht kennt, sie ist verflucht!“
 50 *Da spricht Nikodemus zu ihnen, der einer von ihnen war:
 51 * „Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er tut?“
 52 *Sie antworteten und sprachen zu ihm: „Bist *du* etwa auch aus Galiläa? Forste und sieh, dass aus Galiläa kein Prophet aufsteht.“¹
 53 *Und ein jeder ging nach seinem Haus.

8

¹ *Aber Jesus ging nach dem Ölberg.

² *Und frühmorgens kam er wiederum in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie.

Die Ehebrecherin

- 3 *Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer bringen eine Frau zu ihm, im Ehebruch ergriffen, und stellen sie in die Mitte *und sagen zu ihm: „Lehrer, diese Frau ist im Ehebruch, auf der Tat selbst, ergriffen worden. *Nun hat uns Mose in dem Gesetz geboten, solche zu steinigen; du nun, was sagst du?“
 6 *Dies sagten sie aber, ihn zu versuchen, damit sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde.² *Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe zuerst den Stein auf sie.“ *Und
 9 wiederum bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde. *Und als sie dies hörten, gingen sie einer nach dem anderen hinaus, angefangen von den Ältesten bis zu den Letzten³; und Jesus wurde allein gelassen mit der Frau in der Mitte. *Als nun Jesus sich aufrichtete und außer der Frau niemand sah, sprach er zu ihr: „Frau, wo sind jene, deine Verkläger? Hat niemand dich verurteilt?“ *Und sie sprach: „Niemand, Herr.“ Da sprach Jesus zu ihr: „So verurteile auch *ich* dich nicht; geh hin und sündige nicht mehr.“

Jesus Christus, das Licht der Welt

- 12 *Wiederum nun redete Jesus zu ihnen und sprach: „*Ich* bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird *nicht* in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
 13 *Da sprachen die Pharisäer zu ihm: „*Du* zeugst von dir selbst; dein Zeugnis ist
 14 nicht wahr.“ *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: „Auch wenn *ich* von mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr, weil ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; aber *ihr* wisst nicht, woher ich komme und wohin ich
 15 16 gehe. **Ihr* richtet nach dem Fleisch, *ich* richte niemand. *Und wenn *ich* auch

¹ 7,50 Das war ein Trugschluss der Obersten denn der Prophet Jona und er der Prophet Nahum kamen aus Galiläa

² Könige 14,25, nach dem Wort des HERRN, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amittais, den Propheten aus Gat-Hepher. (Stadt an der Grenze Sebulons – nach Jes 8, 23 am See Tiberias gelegen) Kapernaum – hebr. Kapher Nahum – Dorf des Nahum

³ 8,6 Jer 17,13 Und die von mir weichen, werden in die Erde geschrieben werden; denn sie haben die Quelle lebendigen Wassers, den HERRN, verlassen.

⁴ 8,9 Geringsten

17 richte, so ist mein Gericht wahr, weil ich nicht allein bin, sondern ich und der
 18 Vater, der mich gesandt hat. *Und auch in eurem Gesetz steht geschrieben,
 19 dass das Zeugnis zweier Menschen wahr ist. **Ich* bin es, der von mir selbst
 zeugt, und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt von mir.“ *Da sprachen sie
 zu ihm: „Wo ist dein Vater?“ Jesus antwortete: „Ihr kennt weder mich noch
 meinen Vater; wenn ihr mich gekannt hättet, so würdet ihr auch meinen Vater
 gekannt haben.“

20 *Diese Worte redete er in der Schatzkammer, als er im Tempel lehrte; und
 niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Jesus Christus macht frei

21 *Er sprach nun wiederum zu ihnen: „*Ich* gehe hin, und ihr werdet mich suchen
 und werdet in eurer Sünde sterben; wo *ich* hingehe, könnt *ihr* nicht
 22 hinkommen.“ *Da sagten die Juden: „Er will sich doch nicht selbst töten, dass
 23 er spricht: Wo *ich* hingehe, könnt *ihr* nicht hinkommen?“ *Und er sprach zu
 ihnen: „*Ihr* seid von dem, was unten ist, *ich* bin von dem, was oben ist; *ihr* seid
 24 von dieser Welt, *ich* bin nicht von dieser Welt. *Daher sagte ich euch, dass ihr
 in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, dass
ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.“

25 *Da sprachen sie zu ihm: „Wer bist *du*?“ Und Jesus sprach zu ihnen: Durchaus
 26 das, was ich auch zu euch rede. *Vieles habe ich über euch zu reden und zu
 richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und *ich*, was ich von ihm
 27 gehört habe, das rede ich zu der Welt.“ *Sie erkannten nicht, dass er von dem
 Vater zu ihnen sprach.

28 *Da sprach Jesus zu ihnen: „Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben
 werdet, dann werdet ihr erkennen, dass *ich* es bin, und dass ich nichts von mir
 29 selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich. *Und der
 mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil *ich*
 allezeit das ihm Wohlgefällige tue.“

30 *Als er dies redete, glaubten viele an ihn.

31 *Jesus sprach nun zu den Juden, welche ihm geglaubt hatten: „Wenn *ihr* in
 32 meinem Worte bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; *und ihr werdet die
 33 Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. *Sie
 antworteten ihm: „Wir sind Abrahams Same und sind nie jemandes Knechte
 34 gewesen¹; wie sagst *du*, Ihr sollt frei werden?“ *Jesus antwortete ihnen:
 „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde
 35 Knecht. *Und der Knecht bleibt nicht für immer in dem Haus; der Sohn bleibt
 36 für immer. *Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich
 37 frei sein. *Ich weiß, dass ihr Abrahams Same seid; aber ihr sucht mich zu
 38 töten, weil mein Wort nicht Raum in euch findet. **Ich* rede, was ich bei
 meinem Vater gesehen habe, und ihr nun tut, was ihr von *eurem* Vater gehört
 habt.“²

Diskussion mit den Juden

39 *Sie antworteten und sprachen zu ihm: „Abraham ist unser Vater.“³ Jesus
 spricht zu ihnen: „Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke
 40 Abrahams tun; *aber jetzt sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der die
 Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham
 41 nicht getan. **Ihr* tut die Werke eures Vaters.“ Da sprachen sie zu ihm: „*Wir*
 42 sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben *einen* Vater, Gott.“ *Jesus sprach

¹ 8,33 Dabei standen sie doch unter römischer Herrschaft und waren somit Knechte der Römer

² 8,38 eurem Vater – damit meint der Herr: eurem Vater, dem Teufel s. V. 44

³ 8,39 Die Juden protestieren hier, indem sie sagen: Abraham ist unser Vater, nicht der Teufel“

- zu ihnen: „Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn *ich* bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn *ich* bin auch nicht von mir selbst
 43 gekommen, sondern *er* hat mich gesandt. *Warum versteht ihr meine
 44 Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt. **Ihr* seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem
 45 Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben. *Und weil *ich* die
 46 Wahrheit sage, glaubt *ihr* mir nicht. *Wer von euch überführt mich der Sünde? Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt *ihr* mir nicht? *Wer aus
 47 Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum hört *ihr* nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.“
- *Die Juden antworteten und sprachen zu ihm: „Sagen wir nicht zu Recht, dass du ein Samariter¹ bist und einen Dämon hast?“ Jesus antwortete: **Ich* habe
 50 keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und *ihr* verunehrt mich. *Und *ich* suche nicht meine Ehre, es ist einer, der sie sucht, und der richtet.
 51 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Wenn jemand mein Wort bewahren wird², so wird er den Tod *nicht* sehen ewiglich.“
- *Da sprachen die Juden zu ihm: „Jetzt erkennen wir, dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: Wenn jemand
 53 mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod *nicht* schmecken ewiglich. *Bist du etwa größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?“
- *Jesus antwortete: „Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; mein
 55 Vater ist es, der mich ehrt, von welchem ihr sagt, Er ist unser Gott. *Und ihr habt ihn nicht erkannt, aber *ich* kenne ihn; und wenn ich sagte, Ich kenne ihn nicht, so würde ich euch gleich sein, ein Lügner. Aber ich kenne ihn, und ich
 56 bewahre sein Wort. *Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich.³“
- *Da sprachen die Juden zu ihm: „Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast
 57 Abraham gesehen?“ *Jesus sprach zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Bevor es Abraham gab, bin⁴ *ich*.“ *Da hoben sie Steine auf, damit sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

Sechstes Zeichen: Heilung des Blindgeborenen am Sabbat

- 1 *Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt.
 9 2 *Und seine Jünger fragten ihn und sagten: „Rabbi, wer hat gesündigt,
 3 dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?“ *Jesus antwortete: „Weder dieser hat gesündigt, noch seine Eltern, sondern damit
 4 die Werke Gottes an ihm geoffenbart würden. *Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. *Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.“
 5 *Als er dies gesagt hatte, spie er auf die Erde und bereitete einen Brei aus dem Speichel und strich den Brei wie Salbe auf seine Augen; *und er sprach
 7

¹ 8,48 Die Samariter waren ein Mischvolk aus Israeliten und Heiden. Die israelischen Samariter erkennen von den Schriften der Bibel nur die fünf Bücher Mose an. Für sie waren die prophetischen Bücher der Juden nicht von Bedeutung. Sie waren von den Juden verhasst und es war eine große Beleidigung einen Juden "Samariter" zu nennen.

² 8,51 Sein Wort ist Wahrheit im Gegensatz zu dem Teufel dem Menschenmörder von Anfang und dem Vater der Lüge. s. V. 44, wer diesem Gehör schenkt wird in seinen Sünden sterben.

³ 8,56 Hebräer 11,9 Durch Glauben sah Abraham die zukünftigen Dinge, die mit der Erscheinung des Herrn Jesus begannen.

⁴ 8,59 Der ewige „Ich bin“ (das ist der, der ewig ist) vgl. Kap 18,6

zu ihm: „Geh hin, wasche dich in dem Teich Siloam“ (was verdolmetscht wird, Gesandt). Da ging er hin und wusch sich und kam sehend.

8 *Die Nachbarn nun und die ihn früher gesehen hatten, dass er ein Bettler war,
9 sprachen: „Ist dieser nicht der, welcher da saß und bettelte?“ *Einige sagten:
10 „Er ist es;“ andere sagten: „Nein, sondern er ist ihm ähnlich;“ *er selbst* sagte:
11 „Ja, *Ich* bin es.“ *Sie sprachen nun zu ihm: „Wie sind deine Augen aufgetan
12 worden?“ *Er antwortete und sprach: „Ein Mensch, genannt Jesus, bereitete
13 einen Brei und salbte meine Augen damit und sprach zu mir: Geh hin nach
14 Siloam und wasche dich. Als ich dann hinging und mich wusch, wurde ich
15 als sehend.“ *Da sprachen sie zu ihm, Wo ist jener?“ Er sagt: „Ich weiß es nicht.“
16 *Sie führen ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern. *Und es war Sabbat,

15 Jesus den Brei bereitete und seine Augen auftat. *Dann fragten ihn wiederum
auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Und er sprach zu ihnen: „Er
16 legte Brei auf meine Augen, und ich wusch mich, und ich sehe.“ *Da sprachen
etliche von den Pharisäern: „Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er hält
den Sabbat nicht.“ Andere sagten: „Wie kann ein sündiger Mensch solche
17 Zeichen tun?“ Und es war Zwiespalt unter ihnen. *Sie sagen nun wiederum zu
dem Blinden: „Was sagst du von ihm, weil er deine Augen aufgetan hat?“ Und
er sprach: „Er ist ein Prophet.“

18 *Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, dass er blind war und sehend
19 geworden, bis sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war. *Und
sie fragten sie und sprachen: „Ist dieser euer Sohn, von dem *ihr* sagt, dass er
20 blind geboren wurde? Wie sieht er denn jetzt?“ *Seine Eltern antworteten
ihnen und sprachen: „Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist, und dass er blind
21 geboren wurde; aber wie er jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine
Augen aufgetan hat, wissen *wir* nicht. Er ist mündig; fragt *ihn*, er wird selbst
22 über sich reden.“ *Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten;
denn die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn jemand ihn als
Christus bekennen würde, er aus der Synagoge ausgeschlossen werden
23 sollte. *Deswegen sagten seine Eltern: „Er ist mündig, fragt *ihn*.“

24 *Sie riefen nun zum zweiten Mal den Menschen, der blind war, und sprachen
zu ihm: „Gib Gott die Ehre! *Wir* wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist.“
25 *Da antwortete *er*: „Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eines weiß ich, dass
26 ich blind war und jetzt sehe.“ *Und sie sprachen wiederum zu ihm: „Was hat er
27 dir getan? Wie tat er deine Augen auf?“ *Er antwortete ihnen: „Ich habe es
euch schon gesagt, und ihr habt nicht gehört; warum wollt ihr es nochmals
28 hören? Wollt *ihr* etwa auch seine Jünger werden?“ *Sie schmähten¹ ihn und
29 sprachen: „*Du* bist sein Jünger; aber *wir* sind Moses' Jünger. **Wir* wissen,
dass Gott zu Moses geredet hat; aber von diesem wissen wir nicht, woher er ist.“

30 *Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: „Hierbei ist es doch
verwunderlich, dass *ihr* nicht wisst, woher er ist, und er hat doch meine Augen
31 aufgetan. **Wir* wissen aber, dass Gott Sünder nicht hört, sondern wenn
32 jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er. *Von Ewigkeit
her ist es nicht erhört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan
33 habe. *Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun.“
34 *Sie antworteten und sprachen zu ihm: „*Du* bist ganz in Sünden geboren, und
du lehrst uns?“ Und sie warfen ihn hinaus.

¹ 9,28 schmähen - sich mit herabsetzenden Worten über jemanden äußern; mit verächtlichen Reden beleidigen; beschimpfen.

- 35 *Jesus hörte, dass sie ihn hinausgeworfen hatten; und als er ihn fand, sprach
 36 er zu ihm: „Glaubst du an den Sohn Gottes?“ *Er antwortete und sprach: „Und
 37 wer ist es, Herr, damit ich an ihn glaube?“ *Jesus sprach zu ihm: „Du hast ihn
 38 gesehen, und der mit dir redet, der ist es.“ *Und er sprach: „Ich glaube, Herr;“
 und er warf sich vor ihm nieder.
- 39 *Und Jesus sprach: „Zum Gericht bin *ich* in diese Welt gekommen, damit die
 40 Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.“ *Und etliche von den
 Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und sprachen zu ihm: „Sind denn
 41 auch *wir* blind?“ *Jesus sprach zu ihnen: „Wenn ihr blind wärt, so würdet ihr
 keine Sünde haben; aber wenn ihr nun sagt: Wir sehen, so bleibt eure Sünde.“

Der gute Hirte

- 10 ¹ * „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Wer nicht durch die Tür in den
 Hof der Schafe eingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein
² Dieb und ein Räuber. *Aber wer durch die Tür eingeht¹, ist Hirte der
 3 Schafe. *Diesem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme, und
 4 er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. *Wenn er seine
 eigenen Schafe alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe
 folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. *Einem Fremden werden sie *nicht*
 folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden
 6 nicht kennen.“ *Dieses Gleichnis sprach Jesus zu ihnen; aber sie verstanden
 7 nicht, was es war, das er zu ihnen redete. *Jesus sprach nun wiederum zu
 8 ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, *Ich* bin die Tür der Schafe². *Alle,
 die vor mir gekommen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht
 auf sie. **Ich* bin die Tür³; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet
 10 werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. *Der Dieb kommt nur,
 um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. *Ich* bin gekommen, damit
 11 sie Leben haben und es in Überfluss haben. **Ich* bin der gute Hirte; der gute
 12 Hirte lässt sein Leben für die Schafe. *Aber der Mietling⁴ und der nicht Hirte
 ist, dem die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verlässt die
 13 Schafe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut die Schafe. *Und der
 Mietling flieht, weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert.
 14 **Ich* bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen und bin gekannt von den
 15 Meinen, *gleichwie der Vater mich kennt und *ich* den Vater kenne; und ich
 16 lasse mein Leben für die Schafe. *Und ich habe andere Schafe, die nicht aus
 diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme
 17 hören, und es wird *eine* Herde, *ein* Hirte sein. *Darum liebt mich der
 18 Vater, weil *ich* mein Leben lasse, damit ich es wiedernehme. *Niemand nimmt
 es von mir, sondern *ich* lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt, es zu lassen,
 und habe Gewalt, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem
 Vater empfangen.“
- 19 *Es entstand wiederum ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen.
 20 *Und viele von ihnen sagten: „Er hat einen Dämon und ist von Sinnen; was
 21 hört ihr ihn?“ *Andere sagten: „Diese Reden sind nicht die eines Besessenen;
 kann etwa ein Dämon der Blinden Augen auftun?“

¹ 10,2 Die Tür der Prophezeiungen - Er kam in Übereinstimmung mit allem, was die Schriften über sein Kommen vorhergesagt hatten

² 10,7 Die Tür der Schafe – Er führt heraus aus dem System des jüdischen Gesetzes

³ 10,9 die Tür des Eingangs – Er führt ein in die Segnungen und Freiheiten d. christl. Glaubens

⁴ 10,12 Mietling – für Lohn arbeitender Hirte

Fest der Tempelweihe - Der Herr verteidigt seine Gottheit

- 22 *Es war nun das Fest der Tempelweihe¹ in Jerusalem; und es war Winter.
- 23 *Und Jesus ging umher in dem Tempel, in der Säulenhalle Salomons.
- 24 *Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: „Bis wann hältst du unsere Seele hin? Wenn du der Christus bist, so sage es uns frei heraus.“
- 25 *Jesus antwortete ihnen: „Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die
- 26 Werke, die *ich* in dem Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir; *aber *ihr* glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe. *Meine Schafe hören meine Stimme, und *ich* kenne sie, und sie folgen mir; *und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen *nicht* verloren ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. *Mein Vater, der sie mir gegeben hat ist größer als alles, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben. *Ich und der Vater sind eins.“
- 31 *Da hoben die Juden wiederum Steine auf, damit sie ihn steinigten.
- 32 *Jesus antwortete ihnen: „Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt; für welches Werk unter denselben steiniget ihr mich?“
- 33 *Die Juden antworteten ihm: „Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil du, der *du* ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst.“
- 34 *Jesus antwortete ihnen: „Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: *Ich* habe gesagt, Ihr seid Götter?“² *Wenn er jene Götter nannte, zu welchen das Wort Gottes geschah, (und die Schrift kann nicht aufgelöst werden), *sagt *ihr* von dem, welchen der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat, Du lästerst, weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn? –
- 37 *Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht; *aber wenn ich sie tue, so glaubt den Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und glaubt, dass der Vater in mir ist und ich in ihm.“ *Da suchten sie wiederum ihn zu greifen, und er entging ihrer Hand.
- 40 *Und er ging wieder weg jenseits des Jordan an den Ort, wo Johannes zuerst taufte, und er blieb dort. *Und viele kamen zu ihm und sagten: „Johannes tat zwar kein Zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, ist wahr gewesen.“ *Und viele glaubten dort an ihn.

Siebentes Zeichen: Auferweckung des Lazarus

- 11¹ *Es war nun einer krank, Lazarus von Bethanien³, aus dem Dorf der
- 11² Maria und ihrer Schwester Martha. *(Es war die Maria, die den Herrn mit Salbe salbte, und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete“; deren
- 3 Bruder Lazarus war krank.) *Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm
- 4 sagen: „Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank.“ *Als nun Jesus es hörte, sprach er: „Diese Krankheit ist nicht zum Tod, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde.“ *Jesus liebte die Martha und ihre Schwester und den Lazarus.⁵
- 6 *Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war. *Danach spricht er dann zu den Jüngern: „Lasst uns wieder nach

¹ 10,22 Ein jährliches Fest, um die Einweihung des Tempels durch Judas Makkabäus zu feiern, nachdem er durch Antiochus Epiphanes 165 v.Chr. verunreinigt worden war. Es begann am 25. des Monats Kislew (Nov – Dez) und dauerte acht Tage

² 10,34 Ps 82,6 Ich habe gesagt, Ihr seid Götter, und Söhne des Höchsten ihr alle!

³ 11,1 Nahe bei Jerusalem Kap 11,18

⁴ 11,2 Dieses wertvolle Geschehen wird in Kap 12,3 berichtet

⁵ 11,5 Der Herr Jesus liebt alle Menschen, Maria, die seinen Worten aufmerksam zuhörte (Lukas 10,39) und somit imstande war IHN rechtzeitig zu salben (Kap 12,7) gab IHM eine besondere Gelegenheit diese Menschen zu lieben.

8 Judäa gehen! *Die Jünger sagen zu ihm: „Rabbi, eben suchten die Juden dich
9 zu steinigen, und wiederum gehst du dahin?“ *Jesus antwortete: „Sind der
Stunden des Tages nicht zwölf? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er
10 nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; *aber wenn jemand in der Nacht
umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.“
11 *Dies sprach er, und danach sagt er zu ihnen: „Lazarus, unser Freund, ist
12 eingeschlafen; doch ich gehe hin, damit ich ihn aufwecke.“ *Da sprachen die
Jünger zu ihm: „Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt werden.“
13 *Jesus hatte jedoch von seinem Tod gesprochen; aber sie meinten, er rede
14 von der Ruhe des Schlafes. *Dann nun sagte ihnen Jesus geradeheraus:
15 „Lazarus ist gestorben; *und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort
16 war, damit ihr glaubt; doch lasst uns nun zu ihm gehen.“ *Da sprach Thomas,
der Zwilling genannt ist, zu den Mitjüngern: „Lasst uns mitgehen, um mit ihm
17 sterben.“¹ *Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen.
18 *Und Bethanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien² weit;
19 *und viele von den Juden waren zu Martha und Maria gekommen, damit sie
20 dieselben über ihren Bruder trösteten. *Als nun Martha hörte, dass Jesus
21 komme, ging sie ihm entgegen. Aber Maria saß im Haus. *Da sprach Martha
zu Jesu: „Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht
22 gestorben; *aber auch jetzt weiß ich, dass, alles was du von Gott bitten
23 magst, Gott dir geben wird. *Jesus spricht zu ihr: „Dein Bruder wird
24 auferstehen.“ *Martha spricht zu ihm: „Ich weiß, dass er auferstehen wird
25 in der Auferstehung am letzten Tag. *Jesus sprach zu ihr: „Ich bin die
Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er
26 gestorben ist; *und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird *nicht* sterben
27 in Ewigkeit. Glaubst du dies?“ *Sie spricht zu ihm: „Ja, Herr, *ich* glaube, dass
28 *du* der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“ *Und als
sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und
29 sagte: „Der Lehrer ist da und ruft dich.“ *Als jene es hörte, steht sie schnell
30 auf und geht zu ihm. *Und Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen,
31 sondern war an dem Ort, wo Martha ihm begegnet war. *Als nun die Juden,
die bei ihr im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass Maria schnell
aufstand und hinausging, folgten sie ihr, indem sie sagten, Sie geht zur Gruft,
32 um dort zu weinen. *Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel
sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: „Herr, wenn du hier gewesen wärest, so
wäre mein Bruder nicht gestorben.“
33 *Als nun Jesus sie weinen sah, und die Juden weinen, die mit ihr gekommen
34 waren, seufzte er tief im Geist und erschütterte sich *und sprach: „Wo habt ihr
ihn hingelegt?“ Sie sagen zu ihm: „Herr, komm und sieh!“
35 *Jesus vergoss Tränen³.
36 *Da sprachen die Juden: „Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt!“
37 *Und Etliche von ihnen sagten: „Konnte dieser, der die Augen des Blinden
auftut, nicht bewirken, dass auch dieser nicht gestorben wäre?“
38 *Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Dies war
39 eine Höhle, und ein Stein lag darauf. *Jesus spricht: „Nehmt den Stein weg.“
Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: „Herr, er riecht

¹ 11,16 Der HERR war aus Jerusalem an den Ort gegangen, wo früher Johannes taufte, weil sie ihn töten wollten Kap 10,40. Sie waren „erfolgreich“ dort 10,42 Vers 8, die Jünger waren verwundert dass der HERR in die Gegend von Jerusalem zurückging. Thomas war ein heroischer Realist, die maximal mögliche Katastrophe lag vor ihnen!. Lieber mit Christus sterben als ohne den HERRN zurückbleiben!

² 11,18 1 Stadion 150–185 Meter hier ca. 2,5 km

³ 11,35 Jak 5,11b der Herr ist voll innigen Mitgefühls und barmherzig.

- 40 schon, denn er ist vier Tage hier.“ *Jesus spricht zu ihr: „Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?“
- 41 *Sie nahmen nun den Stein weg. Und Jesus richtete die Augen empor und
- 42 sprach: „Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. **Ich* wusste, dass du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.“ *Und als er dies
- 43 gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus!“ *Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: „Löst ihn auf und lasst ihn gehen.“ *Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn.

Mordplan des Hohen Rates, Jesus zieht sich erneut zurück

- 46 *Aber etliche von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte. *Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer ein Synedrium und sprachen: „Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen. *Wenn wir ihn also lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und sowohl unseren Ort als auch unsere Nation wegnehmen¹.“ *Und einer aus ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: „*Ihr* wisst nichts, *und überlegt auch nicht, dass es euch nützlich ist, dass ein Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme.“ *Dies sagte er aber nicht aus sich selbst, sondern weil er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation sterben sollte; *und nicht für die Nation allein, sondern damit er auch die zerstreuten Kinder Gottes in *eins* versammelte. *Von jenem Tag an ratschlagten sie nun, damit sie ihn töteten. *Jesus nun ging nicht mehr frei öffentlich unter den Juden umher, sondern ging von dort hinweg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt, genannt Ephraim²; und dort verweilte er mit den Jüngern.
- 55 *Nun war das Passah der Juden nahe, und viele gingen aus dem Land hinauf nach Jerusalem vor dem Passah, damit sie sich reinigten. *Sie suchten nun Jesus und sprachen, als sie im Tempel standen, untereinander: „Was meint ihr? dass er *nicht* zu dem Fest kommen wird?“ *Es hatten nun die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, wenn jemand wisse wo er sei, solle er es anzeigen, damit sie ihn ergreifen könnten.

Die Passionswoche

Die Salbung Jesu in Betanien

- 12 ¹ *Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus, der Gestorbene, war, welchen Jesus aus den Toten
- ² auferweckt hatte. *Sie machten ihm nun dort ein Abendessen, und Martha diente; und Lazarus war einer von denen, die mit ihm zu Tisch lagen.
- 3 *Da nahm Maria ein Pfund Salbe von echter, sehr kostbarer Narde³ und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Und das Haus wurde von dem Geruch der Salbe erfüllt. *Es sagt nun einer von seinen Jüngern, Judas, Simons Sohn, der Iskariot, der ihn überliefern sollte:
- 5 **Warum ist diese Salbe nicht für dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben worden?*“ *Er sagte dies aber nicht, weil er für die Armen

¹ 11,48 Genau das ist geschehen im Jahr 70 n.Chr. als die Römer unter Titus Jerusalem und den Tempel völlig zerstörten, aber nicht weil sie ihn gewähren ließen sondern als Gericht weil sie ihn umbrachten.

² 11,54 ca. 30 km nördlich von Jerusalem

³ 12,3 Narde - die Wohlriechende, eine duftende Pflanze aus den Höhen des Himalaja, die schon in der Antike bis in den Mittelmeerraum exportiert und zur Zubereitung kostbarer Öle und Salben verwendet wurde. Hohelied 1,12; 4,14

- besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und trug, was eingelegt wurde. *Da sprach Jesus: „Erlaube ihr, es auf den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt zu haben¹; *denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, aber mich habt ihr nicht allezeit.“
- *Eine große Volksmenge aus den Juden erfuhr nun, dass er dort sei; und sie kamen, nicht um Jesu willen allein, sondern damit sie auch den Lazarus sähen, welchen er aus den Toten auferweckt hatte. *Aber die Hohenpriester ratschlugen, auch den Lazarus töten, * weil viele von den Juden um seinetwillen hingingen und an Jesus glaubten.

Palmsontag

Der Einzug in Jerusalem auf einem Eselfohlen

- *Des folgenden Tages, als eine große Volksmenge, die zu dem Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, *nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und riefen: „Hosanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Israels!“² *Da fand Jesus einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: * „Fürchte dich nicht, Tochter Zion! siehe, dein König kommt, und reitet auf einem Esel-Fohlen“³. *Dies verstanden seine Jünger zuerst nicht; jedoch als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten sie sich, dass dies von ihm geschrieben war und sie ihm dies getan hatten.
- *Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei ihm war, dass er Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn aus den Toten auferweckt habe. *Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, dass er dieses Zeichen getan hatte.
- *Da sprachen die Pharisäer zueinander: „Ihr seht, dass ihr gar nichts ausrichtet; siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.“

Griechen, die Jesus sehen möchten

- *Und es waren etliche Griechen unter denen, die hinaufkamen, um auf dem Fest anzubeten. *Diese kamen nun zu Philippus, dem von Bethsaida in Galiläa, und baten ihn und sagten: „Herr, wir möchten Jesus sehen.“
- *Philippus kommt und sagt es Andreas, und wiederum kommt Andreas und Philippus, und sie sagen es Jesu.

Ankündigung Opfertod (Weizenkorn) und Verherrlichung

- *Jesus wiederum antwortete ihnen und sprach: „Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; aber wenn es stirbt, bringt es viel Frucht. *Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren. *Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach; und wo *ich* bin, da wird auch *mein* Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren.
- *Jetzt ist meine Seele bestürzt, und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. *Vater, verherrliche deinen Namen!“ Da kam eine Stimme aus dem Himmel: „Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn auch wiederum verherrlichen.“
- *Die Volksmenge nun, die dastand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: „Ein Engel hat mit ihm geredet. *Jesus antwortete und sprach:

¹ 12,7 a. ü.: Es soll gelten für den Tag meines Begräbnisses.

² 12,13 Zitat aus Ps 118,25-26

³ 12,14 Sacharja 9,9 – Frohlocke laut, Tochter Zion; jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König wird zu dir kommen: Gerecht und ein Retter ist er, demütig, und er reitet auf einem Esel, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.

„Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen.
 31 *Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt
 32 hinausgeworfen werden. *Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde
 33 alle zu mir ziehen.“ *(Dieses sagte er, um anzudeuten, welchen Tod er sterben
 34 sollte.) *Die Volksmenge antwortete ihm: „Wir haben aus dem Gesetz gehört,
 dass der Christus bleibe in Ewigkeit, und wie sagst *du*, dass der Sohn des
 Menschen erhöht werden müsse? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen?“
 35 *Da sprach Jesus zu ihnen: „Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch;
 geht euren Weg, während ihr das Licht habt, damit nicht Finsternis euch
 ergreife. Und wer in der Finsternis umhergeht, weiß nicht, wohin er geht.
 36 *Während ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichtes
 werdet.“ Dieses redete Jesus und ging hinweg und verbarg sich vor ihnen.

Unglaube und Glaube

37 *Aber obwohl er so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an
 38 ihn, *damit das Wort des Propheten Jesajas erfüllt würde, welches er sprach:
 "HERR, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des
 39 HERRN geoffenbart worden?"¹ *Darum konnten sie nicht glauben, weil Jesajas
 40 wiederum gesagt hat: * "Er hat ihre Augen verblendet und ihr Herz verstockt,
 damit sie nicht sehen mit den Augen und verstehen mit dem Herzen und sich
 41 bekehren, und ich sie heile."² *Dies sprach Jesaja, weil er seine Herrlichkeit sah
 und von ihm redete.
 42 *Trotzdem glaubten sogar von den Obersten³ viele an ihn; doch wegen der
 Pharisäer bekannten sie ihn nicht, damit sie nicht aus der Synagoge
 43 ausgeschlossen würden; *denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr
 als die Ehre bei Gott.
 44 *Und Jesus rief und sprach: „Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich,
 45 sondern an den, der mich gesandt hat; *und wer mich sieht, sieht den, der
 46 mich gesandt hat. *Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an
 47 mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe; *und wenn jemand meine Worte
 48 hört und nicht bewahrt, so richte *ich* ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen,
 damit ich die Welt richte, sondern damit ich die Welt errette. *Wer mich
 49 verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet, das Wort,
 das ich geredet habe, das wird ihn richten an dem letzten Tag. *Denn *ich* habe
 nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat
 50 mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; *und ich weiß,
 dass sein Gebot ewiges Leben ist. Was *ich* nun rede, rede ich also, wie mir der
 Vater gesagt hat.“

Freitag 15. Nisan⁴

Das Abendmahl

Die Fußwaschung

13 ¹ *Vor dem Fest des Passah nun, als Jesus wusste, dass seine Stunde
 gekommen war, dass er aus dieser Welt zu dem Vater hingehen sollte,
 da er die Seinigen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis
 2 ans Ende. *Und während des Abendessens, als der Teufel schon dem Judas,
 Simons Sohn, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, dass er ihn überliefere,

¹ 12,38 Jesaja 53,1

² 12,40 Jesaja 6,10 – wenn jemand lange sein Herz verschließt wird endlich Gott sein Herz verhärten. Lies die Geschichte vom Pharao 2. Mose 7-14

³ 12,42 Mitglieder des Hohen Rates

⁴ 13,1 Der Tag begann nach jüdischer Zeitrechnung um 18:00. am 14. Nisan zwischen 15:00 und 18:00 wurde das Passah geschlachtet

- 3 *steht Jesus im Bewusstsein, dass der Vater ihm alles in die Hände gegeben,
 4 und dass er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehe, *von dem
 Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein Leinentuch und
 5 umgürtete sich. *Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die
 Füße der Jünger zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit
 welchem er umgürtet war.
- 6 *Er kommt nun zu Simon Petrus, und der spricht zu ihm: „Herr, *du* wäschst
 7 meine Füße?“ *Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Was ich tue, weißt *du*
 8 jetzt nicht, du wirst es aber hernach verstehen.“ *Petrus spricht zu ihm: „Du
 sollst nimmermehr meine Füße waschen!“ Jesus antwortete ihm: „Wenn ich
 dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir.“¹ *Simon Petrus spricht zu
 ihm: „Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt.“
- 10 *Jesus spricht zu ihm: „Wer gebadet ist, hat nicht nötig sich zu waschen,
 ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und *ihr* seid rein, aber nicht
 11 alle.“ *Denn er kannte den, der ihn überlieferte; darum sagte er: „Ihr seid
 nicht alle rein.“
- 12 *Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte,
 legte er sich wiederum zu Tisch und sprach zu ihnen: „Wisst ihr, was ich euch
 13 getan habe?“ **Ihr* nennt mich Lehrer und Herr, und ihr sagt recht, denn ich bin
 14 es. *Wenn nun *ich*, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so
 15 seid auch *ihr* schuldig, einander die Füße zu waschen. *Denn ich habe euch ein
 Beispiel gegeben, damit, gleichwie ich euch getan habe, auch *ihr* tut.
- 16 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr,
 17 noch ein Gesandter größer, als der ihn gesandt hat. *Wenn ihr dies wisst,
 18 glücklich seid ihr, wenn ihr es tut. *Ich rede nicht von euch allen, *ich* weiß,
 welche ich auserwählt habe; aber damit die Schrift erfüllt würde: "Der mit mir
 19 das Brot isst, hat seine Ferse wider mich aufgehoben"². *Von jetzt an sage ich
 es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, dass *ich* es
 20 bin. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, den ich senden werde,
 nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.“

Vorhersage des Verrats durch Judas

- 21 *Als Jesus dies gesagt hatte, wurde er im Geist erschüttert und bezeugte und
 sprach: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Einer von euch wird mich
 22 überliefern.“ *Da blickten die Jünger einander ratlos an, und wussten nicht
 23 von wem er rede. *Einer nun von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu
 24 Tisch in dem Schoß Jesu. *Diesem nun winkt Simon Petrus, damit er
 25 forschen soll wer es wohl wäre, von welchem er rede. *Da lehnte der sich an
 26 die Brust Jesu und fragte ihn: „Herr, wer ist es?“ *Jesus antwortete: „Jener ist
 es, welchem *ich* den Bissen, wenn ich ihn eingetaucht habe, geben werde.“
 Und als er den Bissen eingetaucht hatte, gibt er ihn dem Judas, Simons Sohn,
 27 dem Iskariot. *Und nach dem Bissen fuhr alsdann der Satan in ihn. Jesus
 spricht nun zu ihm: „Was du tust, tue schnell.“
- 28 *Keiner von denen, die mit zu Tisch lagen, verstand, wozu er ihm dies sagte.
 29 *Denn etliche meinten, weil Judas die Kasse hatte, dass Jesus zu ihm sage:
 Kaufe, was wir für das Fest bedürfen, oder dass er den Armen etwas geben solle.

Judas entfernt sich

- 30 *Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Und es
 war Nacht.

¹ 13,9 a. ü.: so hast du keine Gemeinschaft mit mir.

² 13,18 Psalm 41,9

Die Verherrlichung des Herrn Jesus und das Gebot der Liebe

- 31 *Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: „Jetzt ist der Sohn des
 32 Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm. *Wenn Gott
 verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst, und
 33 alsbald wird er ihn verherrlichen. *Kinder, noch eine kleine Weile bin ich bei
 euch; ihr werdet mich suchen, und wie ich den Juden sagte: Wo *ich* hingehe,
 könnt *ihr* nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch.
 34 *Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, gleichwie ich
 35 euch geliebt habe, auch *ihr* einander liebt. *Daran werden alle erkennen, dass
 ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Zweite Vorhersage der Verleugnung des Petrus

- 36 *Simon Petrus spricht zu ihm: „Herr, wo gehst du hin?“ Jesus antwortete ihm:
 „Wo ich hingehe, kannst du mir jetzt nicht folgen; du wirst mir allerdings
 37 später folgen.“ *Petrus spricht zu ihm: „Herr, warum kann ich dir jetzt nicht
 38 folgen? Mein Leben will ich für dich lassen.“ *Jesus antwortete: „Dein Leben
 willst du für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: der Hahn wird *nicht*
 krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.“

Abschiedsreden des Herrn Jesus an die Jünger

Der Herr Jesus, der Weg zum Vater

- 14 ¹ * „Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an
² mich. *In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es
 nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben; denn ich gehe hin,
 3 euch eine Stätte zu bereiten¹. *Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte
 bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo *ich*
 4 bin, auch *ihr* seid.² *Und wo ich hingehe, wisst ihr, und den Weg wisst ihr.“
 5 *Thomas spricht zu ihm: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst, und wie
 6 sollen wir da den Weg wissen?“ *Jesus spricht zu ihm: „*Ich* bin der Weg und
 die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.
 7 *Wenn ihr mich erkannt hättet, so würdet ihr auch meinen Vater erkannt
 haben; und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen.“
 8 *Philippus spricht zu ihm: „Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.“
 9 *Jesus spricht zu ihm: „So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht
 erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen, und wie
 10 sagst du, Zeige uns den Vater? *Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin
 und der Vater in mir ist? Die Worte, die *ich* zu euch rede, rede ich nicht von
 11 mir selbst; und der Vater, der in mir bleibt, er tut die Werke. *Glaubt mir,
 dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt
 mir um der Werke selbst willen.
 12 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die
 Werke tun, die *ich* tue, und wird größere als diese tun, weil *ich* zum Vater
 13 gehe. *Und alles was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun,
 14 damit der Vater verherrlicht werde in dem Sohn. *Wenn ihr etwas bitten
 werdet in meinem Namen, so werde *ich* es tun.“

Die Verheißung des Heiligen Geistes

- 15 * „Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote;
 16 *und *ich* werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwalter
 17 geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, *den Geist der Wahrheit, den die Welt

¹ 14,2 a. ü.: Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wäre es nicht so, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um euch eine Stätte zu bereiten?

² 14,3 vgl. Kap 17,24

nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Aber *ihr* kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

18 *Ich werde euch nicht als Waisen lassen, ich komme zu euch.

19 *Noch eine kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; aber *ihr* seht mich, Weil *ich* lebe, werdet auch *ihr* leben.

20 *An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin, und ihr in mir und ich in euch. *Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; und wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und *ich* werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbar machen.“

22 *Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: „Herr, wie ist es, dass du dich uns offenbar machen willst, und nicht der Welt?“ *Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. *Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, welches ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. 25 26 *Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch bin. *Aber der Sachwalter, der Heilige Geist, welchen der Vater senden wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

Der Friede Christi

27 * „Frieden lasse ich euch, *meinen* Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe *ich* euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam. 28 *Ihr habt gehört, dass *ich* euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn mein Vater ist größer als ich. *Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, damit, wenn es geschieht, ihr glaubt. *Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt und hat nichts in mir; 31 *aber damit die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe und also tue, wie mir der Vater geboten hat. Steht auf, lasst uns aufbrechen.“

Der wahre Weinstock

15 ¹ * „*Ich* bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. ² *Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe. 3 **Ihr* seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 *Bleibt in mir, und ich in euch. Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, also auch *ihr* nicht, ihr bleibt denn in mir. **Ich* bin der Weinstock, *ihr* seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun. 6 *Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 *Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. *Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt, und ihr werdet meine Jünger werden.“

Das Gebot der Liebe

9 * „Gleichwie der Vater mich geliebt hat, habe auch *ich* euch geliebt; bleibt in meiner Liebe. *Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, gleichwie *ich* die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. *Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde. *Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, gleichwie ich euch geliebt habe. *Größere Liebe hat niemand als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde. *Ihr seid meine Freunde, wenn

- 15 ihr tut, was ich euch gebiete. *Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; sondern ich habe euch Freunde genannt,
 16 weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe. **Ihr* habt nicht mich auserwählt, sondern *ich* habe euch auserwählt und euch gesetzt, damit *ihr* hingehet und Frucht bringt, und eure Frucht bleibe, damit,
 17 alles was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe. *Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt.“

Die Ablehnung der Welt

- 18 * „Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat.
 19 *Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das ihr Eigene lieben; aber weil ihr nicht von der Welt seid, sondern *ich* euch aus der Welt auserwählt habe, darum hasst euch die Welt.
 20 *Erinnert euch an das Wort, das *ich* euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. *Doch dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil
 21 sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. *Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie
 22 keinen Vorwand für ihre Sünde. *Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater.
 23 *Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie gesehen und gehasst
 24 sowohl mich als auch meinen Vater. *Damit doch das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: Sie haben mich ohne Ursache gehasst¹.
 25 *Wenn aber der Sachwalter gekommen ist, den *ich* euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird er
 26 von mir zeugen. *Und auch *ihr* zeugt, weil ihr von Anfang an bei mir seid.“

Ankündigung von Verfolgungen

- 16 ^{1 2} * „Dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr euch nicht ärgert. *Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; doch es kommt die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu erweisen. *Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich
 3 erkannt haben. *Und dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr euch daran erinnert, wenn die² Stunde gekommen ist, dass *ich* es euch gesagt habe. Dieses aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt, weil ich bei euch war.“

Das Werk des Heiligen Geistes

- 5 * „Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? *sondern weil ich dieses zu euch geredet
 6 habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. *Doch *ich* sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass *ich* weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Sachwalter nicht zu euch kommen; aber wenn ich hingehet, werde ich ihn zu
 7 euch senden. *Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. *Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; *von Gerechtigkeit, weil ich zu meinem Vater gehe, und ihr
 8 mich nicht mehr seht; *und von Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.
 9 *Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.
 10 *Wenn nun jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern alles
 11 was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch

¹ 15,25 Psalm 35,19; 69,5

² 16,4 a. ü.: wenn deren Stunde kommt

- 14 verkündigen. *Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er
 15 empfangen und euch verkündigen. *Alles, was der Vater hat, ist mein; darum
 sagte ich, dass er von dem Meinen empfängt und euch verkündigen wird.“

Trauer und Hoffnung bei Jesu Abschied

- 16 * „Noch eine kurze Zeit, und ihr werdet mich nicht sehen, und wiederum eine
 17 kurze Zeit, und ihr werdet mich sehen weil ich zum Vater gehe.“ *Es sprachen
 nun etliche von seinen Jüngern zueinander: „Was bedeutet dies, dass er zu uns
 sagt: Noch eine kurze Zeit, und ihr werdet mich nicht sehen, und wiederum
 eine kurze Zeit, und ihr werdet mich sehen, und, weil ich zum Vater hingehe?“
 18 *Da sprachen sie: „Was ist das für eine kurze Zeit, wovon er redet? Wir wissen
 nicht, was er sagt.“
 19 *Da erkannte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: „Forscht
 ihr darüber miteinander, dass ich sagte: Noch eine kurze Zeit, und ihr werdet
 mich nicht sehen, und wiederum eine kurze Zeit, und ihr werdet mich sehen?
 20 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: dass *ihr* weinen und wehklagen werdet,
 aber die Welt wird sich freuen; *ihr* werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit
 21 wird zur Freude werden. *Die Frau, wenn sie gebiert, hat Traurigkeit, weil ihre
 Stunde gekommen ist; wenn sie jedoch das Kind geboren hat, erinnert sie sich
 nicht mehr der Drangsal, um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt
 22 geboren ist. *Auch *ihr* nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch
 wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand
 23 von euch. *Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich,
 wahrlich, ich sage euch: Alles was ihr den Vater bitten werdet in meinem
 24 Namen, wird er euch geben. *Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem
 Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei.
 25 *Dies habe ich in Gleichnissen zu euch geredet; es kommt die Stunde, da ich
 nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden, sondern euch offen von dem Vater
 26 verkündigen werde. *An jenem Tag werdet ihr bitten in meinem Namen, und
 ich sage euch nicht, dass *ich* den Vater für euch bitten werde; *denn der Vater
 27 selbst hat euch lieb, weil *ihr* mich geliebt und geglaubt habt, dass *ich* von
 28 Gott ausgegangen bin. *Ich bin von dem Vater ausgegangen und bin in die
 Welt gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.“
 29 *Seine Jünger sprechen zu ihm: „Siehe, jetzt redest du offen und sprichst kein
 30 Gleichnis; *jetzt wissen wir, dass du alles weißt und nicht nötig hast, dass dich
 jemand frage;¹ hierdurch glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist.“
 31 32 *Jesus antwortete ihnen: „Jetzt glaubt ihr? *Siehe, es kommt die Stunde
 und ist gekommen, dass ihr zerstreut sein werdet, ein jeder in das Seine, und
 mich allein lassen werdet; und ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.
 33 *Dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habet. In der Welt
 habt ihr Drangsal; aber seid guten Mutes, *ich* habe die Welt überwunden.“

Das hohepriesterliche Gebet

- 17 ¹ *Dieses redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und
 sprach: „Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn,
² damit dein Sohn dich verherrliche. *Gleichwie du ihm Vollmacht
 gegeben hast über alles Fleisch, damit er allen, die du ihm gegeben, ewiges
 3 Leben gebe. *Und dies ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren
 4 Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. **Ich* habe dich
 verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, welches du mir
 5 gegeben hast, dass ich es tun sollte. *Und nun verherrliche *du*, Vater, mich bei
 6 dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. *Ich habe

¹ 16,30 a. ü.: Wir wissen jetzt, dass du alles weißt; du kennst unsere Fragen, bevor wir sie dir stellen

deinen Namen offenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie, und mir hast du sie gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. *Jetzt haben sie erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist; *denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass *du* mich gesandt hast. **Ich* bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, welche du mir gegeben hast, denn sie sind dein *(und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein) und ich bin in ihnen verherrlicht. *Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und *ich* komme zu dir. Heiliger Vater! bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins seien, gleichwie wir. *Als ich bei ihnen war, bewahrte *ich* sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast; und ich habe sie behütet, und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt werde. *Und jetzt komme ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig in sich haben. **Ich* habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, gleichwie *ich* nicht von der Welt bin. **Ich* bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. *Sie sind nicht von der Welt, gleichwie *ich* nicht von der Welt bin.

17 *Heilige sie durch die Wahrheit, dein Wort ist Wahrheit.

18 *Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch *ich* sie in die Welt gesandt; *und *ich* heilige mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte seien durch Wahrheit.

20 *Aber nicht für diese allein bitte ich¹, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben; *damit sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir, damit auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass *du* mich gesandt hast. *Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe *ich* ihnen gegeben, damit sie eins seien, gleichwie wir eins sind; *ich in ihnen und du in mir, damit sie in eins vollendet seien, und damit die Welt erkenne, dass *du* mich gesandt und sie geliebt hast, gleichwie du mich geliebt hast. *Vater, ich will, dass *die*, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo *ich* bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. *Gerechter Vater! – und die Welt hat dich nicht erkannt; aber *ich* habe dich erkannt, und diese haben erkannt, dass *du* mich gesandt hast. *Und ich habe ihnen deinen Namen verkündet und werde es auch weiterhin tun, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.“

Gethsemane

18 ¹ *Als Jesus dieses gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron, wo ein Garten war, in welchen er hineinging, er und ² seine Jünger. *Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wusste den Ort, ³ weil Jesus sich oft dort mit seinen Jüngern versammelte. *Als nun Judas die Truppe² und von den Hohenpriestern und Pharisäern Diener genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen.

Verrat des Judas und Gefangennahme

⁴ *Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde, ging hinaus und ⁵ sprach zu ihnen: „Wen sucht ihr?“ *Sie antworteten ihm: „Jesus, den

¹ 17,20 a. ü.: Doch nicht nur für diese hier bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben – das sind alle Gläubigen

² Gemeint ist ein Kohorte, eine militärische Einheit der Römer von etwa 600 Mann unter dem Befehl eines Obersten (s. Anm. zu V. 12).

- Nazaräer.“ Jesus spricht zu ihnen: „*Ich* bin's“¹. Und auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen. *Als er nun zu ihnen sagte: „*Ich* bin's“, wichen sie zurück und fielen zu Boden.
- *Da fragte er sie wiederum: „Wen sucht ihr?“ Und sie sprachen: „Jesus, den Nazaräer.“ *Jesus antwortete: „Ich habe euch gesagt, dass *ich* es bin; wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen;“ *damit das Wort erfüllt würde, welches er sprach: „Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren.“
- *Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Und der Name des Knechtes war Malchus. *Da sprach Jesus zu Petrus: „Stecke das Schwert in die Scheide. Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den *nicht* trinken?“

Einleitende Verhandlungen vor Annas

- *Die Schar nun und der Oberste und die Diener der Juden nahmen Jesus und banden ihn; *und sie führten ihn zuerst hin zu Annas, denn er war Schwiegervater des Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war. *Das war der Kajaphas, der den Juden geraten hatte, es sei nützlich, dass *ein* Mensch für das Volk sterbe.²
- *Und Simon Petrus folgte Jesu und der andere Jünger³. Und dieser Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in den Hof des Hohenpriesters. *Aber Petrus stand an der Tür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein.

Freitag 6:00 Uhr

Die erste Verleugnung des Petrus

- *Da spricht die Magd, die Türhüterin, zu Petrus: „Bist nicht auch *du* einer von den Jüngern dieses Menschen?“ Er sagt: „Ich bin es nicht“. *Und es standen dort die Knechte und die Diener, die ein Kohlenfeuer gemacht hatten, weil es kalt war, und wärmten sich; und Petrus stand auch bei ihnen und wärmte sich.

zweites Verhör vor Annas

- *Der Hohepriester nun fragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.
- *Jesus antwortete ihm: „*Ich* habe öffentlich zu der Welt geredet; *ich* habe allezeit in der Synagoge und in dem Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet; *warum fragst du mich? Frage die, welche gehört, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, diese wissen, was *ich* gesagt habe.“ *Und als er dieses sagte, gab einer der Diener, der dabeistand, Jesu einen Backenstreich⁴ und sagte: „Antwortest du also dem Hohenpriester?“ *Jesus antwortete ihm: „Wenn ich übel geredet habe, so gib Zeugnis von dem Übel; wenn aber recht, was schlägst du mich?“
- *Annas sandte ihn dann gebunden zu Kajaphas, dem Hohenpriester.

Die zweite und dritte Verleugnung des Petrus

- *Und Simon Petrus stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: „Bist nicht auch *du* einer von seinen Jüngern? *Er* leugnete und sprach: „Ich bin's nicht.“
- *Es spricht einer von den Knechten des Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, welchem Petrus das Ohr abgehauen hatte: „Sah ich dich nicht in dem Garten bei ihm?“ *Da leugnete Petrus wiederum und gleich darauf krähte der Hahn.

¹ 18,5 der ewige „Ich bin“ - das ist der, der ewig ist. 2. Mo 3,14 Da sprach Gott zu Mose: Ich bin, der „ich bin“. Und er sprach: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: "Ich bin" hat mich zu euch gesandt.

² 18,14 s. Kap 11,48

³ 18,15 Johannes bezeichnet sich selbst als „der andere Jünger“. Kap 18,16; 20,3+4+9

⁴ 18,22 Schlag mit der offenen Handfläche ins Gesicht - eine tiefe Demütigung.

Verhör des Herrn Jesus vor Pilatus

28 *Sie führen nun Jesus von Kajaphas in das Prätorium¹; und es war frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie sich nicht verunreinigten, sondern das Passah essen könnten. *Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: „Welche Anklage bringt ihr wider diesen Menschen?“ *Sie antworteten und sprachen zu ihm: „Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre, würden wir ihn dir nicht überliefert haben.“ *Da sprach Pilatus zu ihnen: „Nehmt *ihr* ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz.“ Da sprachen die Juden zu ihm: „Es ist uns nicht erlaubt, jemand zu töten;“ ² *damit das Wort Jesu erfüllt würde, das er sprach: um anzudeuten, welchen Tod er sterben sollte.³ *Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: „Bist *du* der König der Juden?“ *Jesus antwortete ihm: „Sagst du dies von dir selbst, oder haben dir andere von mir gesagt?“ *Pilatus antwortete: „Bin *ich* etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert; was hast du getan?“ *Jesus antwortete: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde; aber jetzt ist mein Reich nicht von hier.“ *Da sprach Pilatus zu ihm: „Also du bist ein König?“ Jesus antwortete: „*Du* sagst es, *ich* bin ein König. *Ich* bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, damit ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.“ *Pilatus spricht zu ihm: „Was ist Wahrheit?“ Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und spricht zu ihnen: „*Ich* finde keinerlei Schuld an ihm; *aber ihr habt eine Gewohnheit, dass ich euch an dem Passah einen losgebe. Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe?“ *Da schrien wiederum alle und sagten: „Nicht diesen, sondern den Barabbas!“ Barabbas aber war ein Räuber.

Geißelung und Dornenkrone

19 ¹ *Dann nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.
² *Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und warfen ihm ein Purpurkleid⁴ um; *und sie kamen zu ihm und sagten: „Sei gegrüßt, König der Juden!“ und sie gaben ihm Backenstreich

Pilatus letzter Versuch Jesus freizugeben

⁴ *Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu ihnen: „Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr wisst, dass ich keinerlei Schuld an ihm finde.“ *Jesus nun ging hinaus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und er spricht zu ihnen: „Siehe, der Mensch!“⁵
⁶ *Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie und sagten: „Kreuzige, kreuzige ihn!“ Pilatus spricht zu ihnen: „Nehmt *ihr* ihn hin und kreuzigt ihn, denn *ich* finde keine Schuld an ihm.“ *Die Juden antworteten ihm: „Wir haben ein Gesetz, und nach unserem Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat.“
⁸ *Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr;

¹ 18,28 der offizielle Regierungssitz des Pilatus, des Statthalters in Jerusalem

² 18,31 Im Jahr 30 n.Chr. hatte Konsul Lucius Aelius Sejanus in Rom einen Erlass durchgesetzt, der Juden die Durchführung der Todesstrafe verbot Im Oktober 31 n. Chr. erhielten die Juden ihre Privilegien zurück. Nur während dieser Zeit konnte Jesus durch die Römer gekreuzigt werden (die Juden hätten ihn gesteinigt)

³ 18,32 Matth 20,19 und sie werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen. Vgl. Johannes 12,32+33

⁴ 19,2 Purpurkleid – roter Purpur - Der Umhang römischer Kaiser war purpurfarben. Hier wurde der, der sagte: „Ich bin ein König“ (Kap 19,37) verhöhnt, indem man dieses Gewand mit einer Dornenkrone (dem Fluch der Erde nach 1.Mose 3,17) statt einer Königskrone kombinierte.

⁵ 19,5 Seht diesen Mensch! Vielleicht dachte Pilatus der Anblick des Gefolterten würde die Juden beruhigen.

- 9 *und er ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesu: „Wo bist du
 10 her?“ Aber Jesus gab ihm keine Antwort. *Da spricht Pilatus zu ihm: „Redest
 du nicht mit *mir*? Weißt du nicht, dass ich Gewalt habe, dich loszugeben, und
 11 Gewalt habe, dich zu kreuzigen?“ *Jesus antwortete: „Du hättest keinerlei
 Gewalt wider mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der,
 welcher mich dir überliefert hat, größere Sünde.“
 12 *Von da an suchte Pilatus ihn loszugeben. Aber die Juden schrien und sagten:
 13 „Wenn du diesen losgibst, bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der sich
 selbst zum König macht, spricht wider den Kaiser.“ *Als nun Pilatus diese
 Worte hörte, führte er Jesus hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an
 einen Ort, genannt Steinpflaster, auf hebräisch jedoch Gabbatha.
 14 *Es war nun Rüsttag¹ des Passah; es war um die sechste Stunde². Und er
 15 spricht zu den Juden: „Siehe, euer König!“ *Aber sie schrien: „Hinweg, hinweg!
 kreuzige ihn!“ Pilatus spricht zu ihnen: „Euren König soll ich kreuzigen?“ Die
 Hohenpriester antworteten: „Wir haben keinen König, als nur den Kaiser.“
 16 *Dann nun überlieferte er ihn denselben, damit er gekreuzigt würde. Und sie
 nahmen Jesus hin und führten ihn fort.

Der Weg nach Golgatha

- 17 *Und er ging, indem er sein Kreuz selbst trug, hinaus zu der Stätte, genannt
 Schädelstätte³, die auf hebräisch Golgatha heißt,

Freitag 9:00 Uhr

Die Kreuzigung

- 18 *wo sie ihn kreuzigten, und zwei andere mit ihm, auf dieser und auf jener Seite,
 Jesus aber in der Mitte.
 19 *Und Pilatus schrieb auch eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz. Und
 20 es war geschrieben: „Jesus, der Nazaräer, der König der Juden“ *Diese
 Überschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus
 gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt; und es war geschrieben auf
 21 hebräisch, griechisch und lateinisch. *Die Hohenpriester der Juden sagten nun
 zu Pilatus: „Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass jener gesagt
 22 hat: Ich bin König der Juden.“ *Pilatus antwortete: „Was ich geschrieben habe,
 habe ich geschrieben.“
 23 *Die vier Soldaten nun nahmen, als sie Jesus gekreuzigt hatten, seine Kleider
 (und machten vier Teile, einem jeden Soldat einen Teil) und den Leibrock. Der
 24 Leibrock aber war ohne Naht, von oben an durchweg gewebt. *Da sprachen
 sie zueinander: „Lasst uns ihn nicht zerreißen, sondern um ihn losen, wessen er
 sein soll;“ damit die Schrift erfüllt würde, welche spricht: "Sie haben meine
 Kleider unter sich verteilt, und über mein Gewand haben sie das Los
 geworfen" Die Soldaten waren es, die dies getan haben.⁴
 25 *Es standen nun bei dem Kreuz Jesu: seine Mutter und die Schwester seiner
 26 Mutter. Auch Maria, die Frau des Kleopas, und Maria Magdalene. *Als nun
 Jesus die Mutter sah und den Jünger, welchen er liebte, dabeistehen, spricht
 27 er zu seiner Mutter: „Frau, siehe, dein Sohn!“ *Dann spricht er zu dem Jünger:
 „Siehe, deine Mutter!“ Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.

¹ 19,14 Rüsttag – gr. paraskeúē: ein durch Martin Luther eingeführter Begriff mit dem im griechischen Neuen Testament die Vorbereitung eines jüdischen Festtags am Vortag gemeint ist.

² 19,14 morgens 6:00 Uhr römische Zeit, die sechste Stunde war nach jüdischer Zeitrechnung mittags 12:00 Uhr Matthäus 27,45 s. Anm Kap 1,40

³ 19,17 Der Ort hat von Weitem die Form eines menschlichen Schädels

⁴ 19,24 Psalm 22,18 – es waren die Soldaten, die diese Prophezeiung erfüllten.

²⁸ *Danach, da Jesus wusste, dass alles schon vollbracht war, spricht er, auf
²⁹ dass die Schrift erfüllt würde: „Mich dürstet!“ *Es stand nun dort ein Gefäß voll
 Essig¹. Und sie füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen
 Ysop² und brachten ihn an seinen Mund.

Der Tod des Herrn Jesus

³⁰ *Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und er
 neigte das Haupt und übergab Gott seinen Geist.³
³¹ *Die Juden nun baten den Pilatus, damit die Leiber nicht am Sabbat am Kreuz
 blieben, weil es Rüsttag war (denn der Tag jenes Sabbats war groß⁴), dass
³² ihre Beine gebrochen⁵ und sie abgenommen würden. *Da kamen die Soldaten
 und brachen die Beine des ersten und des anderen, der mit ihm gekreuzigt
³³ war. *Als sie aber zu Jesu kamen und sahen, dass er schon gestorben war,
³⁴ brachen sie ihm die Beine nicht, *sondern einer der Soldaten durchbohrte mit
 einem Speer seine Seite, und alsbald kam Blut und Wasser heraus.
³⁵ *Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahrhaftig; und
³⁶ er weiß, dass er sagt, was wahr ist, damit auch ihr glaubt. *Denn dies geschah,
 damit die Schrift erfüllt würde: "Kein Bein von ihm wird zerbrochen werden"⁶.
³⁷ *Und wiederum sagt eine andere Schrift, "Sie werden den anschauen,
 welchen sie durchstochen haben"⁷.

Das Begräbnis des Herrn Jesus

³⁸ *Und nach diesem bat Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber
 aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den Pilatus, dass er den Leib Jesu
 abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam nun und nahm den Leib Jesu
³⁹ ab. *Und es kam auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesu gekommen
 war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, bei hundert Pfund⁸.
⁴⁰ *Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in Leinentücher mit den
⁴¹ Spezereien, wie es bei den Juden Sitte ist, zum Begräbnis zuzubereiten.⁹ *Es
 war nun an dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten, und in dem Garten
⁴² eine neue Gruft, in welche noch nie jemand gelegt worden war. *Dorthin,
 wegen des Rüsttags der Juden und weil die Gruft nah war, legten sie Jesus.

Sonntag, Auferstehung und Erscheinung den Jüngern

Die Frauen bringen Gewürzsalben, das leere Grab

20 ¹ *Und an dem ersten Wochentag kommt Maria Magdalene früh, als es
 noch finster war, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft
² weggenommen. *Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu
 dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: „Sie haben
 den Herrn aus der Gruft weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn
 hingelegt haben.“

¹ 19,29 Weissig, Durstlöscher bei Soldaten. Löscht den Durst aber ohne den Flüssigkeitsverlust durch das Dehydrieren beim Erleiden der körperlichen Qualen auszugleichen. Psalm 69,21 sie gaben in meine Speise Galle, und in meinem Durst tranken sie mich mit Essig

² 19,29 Ysop ist ein bis 80cm hoher Strauch. Hier also ein Ysopstengel.

³ 19,30 Prediger 12,7und der Geist zu Gott zurückkehrt, der ihn gegeben hat.

⁴ 19,31 Weil es ein Sabbat war, mit dem die Passahwoche begann (die Woche der ungesäuerten Brote - 14. Bis 21. des ersten Monats), wird er als „großer“ oder hoher Tag bezeichnet.

⁵ 19,31 Man brach den Gekreuzigten die Beine mit Keulenschlägen, dann konnten sie sich beim Atmen nicht mehr abstützen und starben bald.

⁶ 19,36 Psalm 34,20

⁷ 19,37 Sacharja 12,10

⁸ 19,39 ca. 35 kg – eine große Menge wie bei dem Begräbnis eines Königs.

⁹ 19,40 2.Chonika 16,14 Und man begrub ihn Und man legte ihn auf ein Lager, das man gefüllt hatte mit Gewürz und Spezereien, gemischt nach der Kunst der Salbenmischung

Petrus und Johannes am Grab

- 3 *Da ging Petrus hinaus und der andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft.
4 *Und die beiden liefen zusammen, und der andere Jünger lief voraus,
5 schneller als Petrus, und kam zuerst zu der Gruft; *und er beugte sich hinein
6 und sah die Leinentücher daliegen, doch ging er nicht hinein. *Da kommt
7 Simon Petrus, der ihm folgte, und ging hinein in die Gruft und sieht die
7 Leinentücher liegen, *und das Schweiß Tuch¹, welches auf seinem Haupt war,
8 nicht bei den Leinentüchern liegen, sondern besonders zusammengewickelt
8 an einem Ort². *Dann ging nun auch der andere Jünger hinein, der zuerst zu
9 der Gruft kam, und er sah und glaubte. *Denn sie verstanden die Schrift noch
nicht, dass er aus den Toten auferstehen musste.
10 *Es gingen nun die Jünger wieder heim.

Der Herr Jesus erscheint Maria Magdalene

- 11 *Aber Maria stand bei der Gruft, draußen, und weinte. Als sie nun weinte,
12 bückte sie sich vornüber in die Gruft *und sieht zwei Engel in weißen Kleidern
sitzen, einen zu dem Haupte und einen zu den Füßen, wo der Leib Jesu
13 gelegen hatte. *Und jene sagen zu ihr: „Frau, warum weinst du?“ Sie spricht zu
ihnen: „Weil sie meinen Herrn weggenommen, und ich nicht weiß, wo sie ihn
14 hingelegt haben.“ *Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht
15 Jesus stehen; und sie wusste nicht, dass es Jesus sei. *Jesus spricht zu ihr:
„Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Sie, in der Meinung, es sei der
Gärtner, spricht zu ihm: „Herr, wenn du ihn weggetragen, so sage mir, wo du
16 ihn hingelegt hast, und *ich* werde ihn wegholen.“ *Jesus spricht zu ihr: „Maria!“ Sie
wendet sich um und spricht zu ihm auf hebräisch: „Rabbuni!“ das heißt Lehrer.
17 *Jesus spricht zu ihr: „Rühre mich nicht an³, denn ich bin noch nicht
aufgefahren zu meinem Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu
ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, und zu meinem Gott
18 und eurem Gott.“ *Maria Magdalene kommt und verkündet den Jüngern, dass
sie den Herrn gesehen, und er dies zu ihr gesagt habe.

Jesus erscheint den Jüngern, Thomas ist abwesend

- 19 *Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen,
wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam
20 Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: „Friede euch!“ *Und als er
dies gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich
die Jünger, als sie den Herrn sahen.
21 *Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: „Friede euch! Gleichwie der Vater mich
22 ausgesandt hat, sende *ich* auch euch.“ *Und als er dies gesagt hatte, hauchte
23 er in sie und spricht zu ihnen: „Empfangt den Heiligen Geist! *Welchen ihr die
Sünden vergebt, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, sind
sie behalten.“
24 *Und Thomas, einer von den Zwölfen, genannt Zwilling, war nicht bei ihnen,
25 als Jesus kam. *Da sagten die anderen Jünger zu ihm: „Wir haben den Herrn
gesehen.“ Aber er sprach zu ihnen: „Es sei denn, dass ich in seinen Händen das

¹ 20,7 Ein Tuch, mit dem das Haupt eines Verstorbenen umhüllt war.

² 20,7 Ein Zeichen dass die Auferstehung nicht mit Hast, sondern in Ruhe und Ordnung erfolgte.

³ 20,17 Der HERR steht hier vor Maria in Seinem himmlischen Leib der Herrlichkeit, die irdischen Beziehungen zu Ihm bestehen jetzt nicht mehr. Für die Gläubigen und den gläubigen jüdischen Überrest zukünftiger Tage, hier vorgestellt in der Person der Maria, besteht diese Beziehung „dem Fleisch nach“ jetzt nicht mehr.

2.Kor 5.16wenn wir aber auch Christus nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr so. Die neue Beziehung ist: Sein Vater ist unser Vater, Sein Gott ist unser Gott.

Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege, und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich *nicht* glauben.“

Jesus erscheint den Jüngern, Thomas ist anwesend

²⁶ *Und nach acht Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen und Thomas bei ihnen. Da kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und stand in der Mitte und sprach: „Friede euch!“ *Dann spricht er zu Thomas: „Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.“¹ *Thomas antwortete und sprach zu ihm: „Mein Herr und mein Gott!“ *Jesus spricht zu ihm: „Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig sind, die nicht gesehen und geglaubt haben!“

³⁰ *Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. *Diese aber sind geschrieben, damit *ihr* glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Die Tage danach

Erscheinung am See Tiberias

21 ¹ *Nach diesem offenbarte Jesus sich wiederum den Jüngern am See von Tiberias². Er offenbarte sich nun also:

² *Simon Petrus und Thomas, genannt Zwilling, und Nathanael, der von Kana in Galiläa war, und die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen: * „Ich gehe hin fischen.“ Sie sprechen zu ihm: „Auch wir gehen mit dir.“ Sie gingen hinaus und stiegen in das Schiff; und in jener Nacht fingen sie nichts. *Als nun schon der frühe Morgen anbrach, stand Jesus am Ufer; doch wussten die Jünger nicht, dass es Jesus sei. *Jesus spricht nun zu ihnen: „Kindlein³, habt ihr wohl etwas zu essen?“ Sie antworteten ihm: „Nein.“ *Und er sprach zu ihnen: „Werft das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus, und ihr werdet finden.“ Da warfen sie es aus und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr zu ziehen.

⁷ *Da sagt jener Jünger, welchen Jesus liebte, zu Petrus: „Es ist der Herr.“ Simon Petrus nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um (denn er war entblößt⁴) und warf sich in den See. *Und die anderen Jünger kamen mit dem Boot, (denn sie waren nicht weit vom Land, sondern bei zweihundert Ellen) und zogen das Netz mit den Fischen nach.

⁹ *Als sie nun ans Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer liegen und Fisch darauf liegen und Brot. *Jesus spricht zu ihnen: „Bringt her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.“ *Da ging Simon Petrus hinauf⁵ und zog das Netz voll großer Fische, hundertdreißig⁶, auf das Land; und wiewohl ihrer so viele waren, zerriss das Netz nicht.

¹² *Jesus spricht zu ihnen: „Kommt her, frühstückt.“ Und keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: „Wer bist *du*?“ da sie wussten, dass es der Herr sei.

¹³ *Jesus kommt und nimmt das Brot und gibt es ihnen, und ebenso den Fisch.

¹ 20,27 Thomas, der hier für die ungläubigen Juden steht, wird zum Glauben geführt

² 21,1 Tiberias s. Kap 6,1 Anm

Dorthin wurden die Jünger bestellt, Mark 16,7 geht hin, sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Markus 14,28 Nachdem ich auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa.

³ 21,5 Kindlein – eine zärtlich liebevolle Anrede

⁴ 21,7 a.ü.: nur im Untergewand - entblößt; im Judentum galt bereits das Ablegen des Obergewandes als Blöße.

⁵ 21,11 hinauf - auf das Land

⁶ 21,11 vielleicht ein Hinweis auf die Vollzahl der Erlösten des AT und NT sowie des 1000-jährigen Reiches

- 14 *Dies ist schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, nachdem er aus den Toten auferweckt war.

Die öffentliche Wiederherstellung des Petrus

- 15 *Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: „Simon, Sohn Jonas', liebst du mich mehr als diese?“ Er spricht zu ihm: „Ja, Herr, *du* weißt, dass ich dich lieb habe.“ Spricht er zu ihm: „Weide meine Lämmlein.“
- 16 *Wiederum spricht er zum zweiten Mal zu ihm: „Simon, Sohn Jonas', liebst du mich?“ Er spricht zu ihm: „Ja, Herr, *du* weißt, dass ich dich lieb habe.“ Spricht er zu ihm: „Hüte meine Schafe.“
- 17 *Er spricht zum dritten Mal zu ihm: „Simon, Sohn Jonas', hast du mich lieb?“ Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: „Hast du mich lieb?“ und sprach zu ihm: „Herr, *du* weißt alles; *du* erkennst, dass ich dich lieb habe.“ Jesus spricht zu ihm: „Weide meine Schafe.“
- 18 * „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und hinbringen, wohin du nicht willst.“ *Dieses sagte er, um anzudeuten mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: „Folge mir nach.“
- 20 *Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, welchen Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust gelehnt und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich überliefert? *Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: „Herr, was wird aber aus diesem?“ *Jesus spricht zu ihm: „Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach.“
- 23 *Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm, dass er nicht sterbe, sondern: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?

Schlusswort des Apostel Johannes

- 24 *Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dieses geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist. *Und es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, und wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, denke ich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

Anhang**7 Titel des Herrn Jesus in Kap 1**

Das Wort	1,1
Das Licht	1,7-9
Das Lamm Gottes	1,29
Der Christus	1,41
Der Sohn Gottes	1,49
Der König Israels	1,49
Sohn d Menschen	1,51

7 Zeichen

mit der Absicht den immer suchenden Menschen zur Erkenntnis Gottes zu führen¹ um seinen Lebensdurst zu stillen.²

- 2,1 Wandlung von Wasser in Wein bei der Hochzeit zu Kana
- 4,46 Heilung des Sohnes des königlichen Beamten
- 5,1 Heilung am Teich Bethesda
- 6,5 Speisung der fünftausend
- 6,16 der Herr Jesus geht auf dem See
- 9,1 Heilung des Blindgeborenen
- 11,1 Auferweckung des Lazarus

7x ich bin

- 6,35 Ich bin das Brot
- 8,12 Ich bin das Licht der Welt
- 10,9 Ich bin die Tür
- 10,11 Ich bin der gute Hirte
- 11,25 Ich bin die Auferstehung und das Leben
- 14,6 Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben
- 15,1 Ich bin der wahre Weinstock

7 Tötungsabsichten

- 5,16 Und darum verfolgten die Juden Jesus und suchten ihn zu töten, weil er dies am Sabbat tat
- 5,18 Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte
- 7,1 er wollte nicht in Judäa umherziehen, weil die Juden ihn zu töten suchten
- 7,25 Ist das nicht der, welchen sie zu töten suchen?
- 8,59 Da hoben sie Steine auf, damit sie auf ihn würfen
- 10,31 Da hoben die Juden wiederum Steine auf, damit sie ihn steinigten
- 11,53 Von jenem Tag an ratschlagten sie nun, damit sie ihn töteten

7x Nachfolge

- Nachfolge der Gemeinschaft (Joh 1,35–40)
- Nachfolge, weil Er Wunder wirkte (Joh 6,2)
- Die Nachfolge dem Licht der Welt nach (Joh 8,12)
- Die Nachfolge dem Hirten der Schafe nach (Joh 10,4)
- Die Nachfolge dem Meister nach (Joh 12,26)
- Die Nachfolge auf dem Weg der Leiden (Joh 13,36)
- Die Nachfolge auf dem Weg des Gehorsams (Joh 21,19–22).

5x versuchten sie ihn zu greifen

- 7,30 Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war

¹ Kap 20,30 Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor seinen Jüngern getan, die nicht in diesem Buche geschrieben sind. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr glaubend Leben habet in seinem Namen.

² Kap 4,13 wer irgend aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, der wird nicht mehr durstig sein in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

7,32 und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten Diener, dass sie ihn greifen möchten – V46 Warum habt ihr ihn nicht gebracht? Die Diener antworteten, Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch
 7,44 Und etliche von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn
 10,39 Der Vater ist in mir und ich in ihm. Da suchten sie wiederum ihn zu greifen, und er entging ihrer Hand.
 11,57 Es hatten nun die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, dass, wenn jemand wisse, wo er sei, er es anzeigen solle, damit sie ihn griffen

25x „Wahrlich, Wahrlich

3 x 7 ewiges Leben

- 3,15 damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.
 3,16 damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.
 3,36 Wer an den Sohn glaubt, **hat** ewiges Leben
 4,14 das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt
 4,36 Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf dass beide, der da sät und der da erntet, zugleich sich freuen.
 5,24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, **hat** ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht,
 5,39 Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen
 6,27 Wirkt nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, welche der Sohn des Menschen euch geben wird
 6,40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe
 6,47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, **hat** ewiges Leben!
 6,51 Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit
 6,54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, **hat** ewiges Leben
 6,58 wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit
 6,68 Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens
 8,51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich.
 10,27-29 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und **sie gehen nicht verloren** ewiglich, und **niemand wird sie aus meiner Hand rauben**. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und **niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben**.
 11,25+26 Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit
 12,24+25 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; aber wenn es stirbt, bringt es viel Frucht. Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.
 12,49 der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist.
 17,2 Gleichwie du ihm Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, damit er allen, die du ihm gegeben, ewiges Leben gebe.
 17,3 Und dies ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

4 Beziehungen der Liebe

Der Vater liebt den Sohn (Joh 3,35; 5,20)

Der Vater liebt die Seinen (Joh 17,23)

Der Sohn liebt die Seinen (Joh 15,9)

Die Seinen lieben sich gegenseitig. (Joh 13,34)

Niemand 25x

Der Eingeborene - 7x der einzige seiner Art

1 - Joh 1:18 Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat ihn kundgemacht.

2 - 3:2 niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

3 - 3:13 niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist.

4 - 10:18 Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst.

5 - 10:28 niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

6 - 14:6 Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.

7 - 15:13 Größere Liebe hat niemand als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde.

Zusätzlich:

7:46 Die Diener antworteten: „Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch“

Seine Souveränität

8 - 4:27 sie wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du?, oder: Was redest du mit ihr?

9 - 7:30 Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war.

10 - 8:10 Als aber Jesus sich aufrichtete [und außer der Frau niemand sah],

11 - sprach er zu ihr: Frau, wo sind jene, [deine Verkläger]? Hat niemand dich

12 - verurteilt? Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: So verurteile auch ich dich nicht; geh hin und sündige nicht mehr.

13 - 8:20 Diese Worte redete er in der Schatzkammer, als er im Tempel lehrte; und niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Der Vater

14 - 5:22 Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben,

15 - 6:44 Niemand kann zu mir kommen, es sei denn dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht;

16 - 6:65 Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben.

17 - 10:29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.

Niemand von den Menschen

18 - 3:32 [und] was er gesehen und gehört hat, dieses bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand an.

19 - 7:4 denn niemand tut etwas im Verborgenen und sucht dabei selbst öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust, so zeige dich der Welt;

20 - 7:13 Niemand jedoch sprach öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden.

21 - 7:27 Diesen aber kennen wir, woher er ist; wenn aber der Christus kommt, so weiß niemand, woher er ist.

22 - 8:15 Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand.

23 - 9:4 Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

24 - 16:5 Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?

25 - 16:22 Auch ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch.

Das Datum der Kreuzigung

Im offiziellen Festkalender von Judäa, wie er von den Priestern des Tempels verwendet wurde, wurde die Passahzeit präzise festgelegt. Das Schlachten der Lämmer zum Passahfest fand am

14. Tag des jüdischen Monats Nisan (März/April in unserem Kalender) zwischen drei und fünf Uhr nachmittags statt.

2.Mo 12,6 Ein Lamm ohne Fehl sollt ihr haben, ein männliches, einjährig; von den Schafen oder von den Ziegen sollt ihr es nehmen. Und ihr sollt es in Verwahrung haben bis zum vierzehnten Tag dieses Monats. Und die ganze Versammlung der Gemeinde Israel soll es schlachten zwischen den zwei Abenden¹

Das Passahmahl begann mit dem Mondaufgang (notwendigerweise ein Vollmond) an diesem Abend, d. h. am Anfang des 15. Nisan (der jüdische Tag läuft von Abend zu Abend) Lev 23,5 Im ersten Monat, am Vierzehnten des Monats, zwischen den zwei Abenden, ist Passah dem HERRN. Am fünfzehnten Tag dieses Monats ist das Fest der ungesäuerten Brote dem HERRN; sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brot essen.;

Num 28,16 Und im ersten Monat, am vierzehnten Tag des Monats, ist Passah für den HERRN. Und am fünfzehnten Tag dieses Monats ist ein Fest; sieben Tage sollen ungesäuerte Brote gegessen werden.

Es gibt eine offensichtliche Diskrepanz von einem Tag in den Evangeliumsberichten über die Kreuzigung. Im Johannesevangelium wird gesagt, dass der Tag der Gerichtsverhandlung und der Hinrichtung Jesu der Tag vor dem Passahfest war (Joh 18,28 Sie führen nun Jesus von Kaiphas in das Prätorium; und es war frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie sich nicht verunreinigten, sondern das Passah(mahl) essen (konnten). und Joh 19,14 Es war aber Rüsttag für das Passah, und zwar um die sechste Stunde²).

Matth 26,17 Am ersten Tag der ungesäuerten Brote³ aber traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Passah zu essen?

Mark 14,12 Und am ersten Tag der ungesäuerten Brote, da man das Passah schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, dass wir hingehen und bereiten, damit du das Passah essen kannst?

Luk 22,7 Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, an dem das Passah geschlachtet werden musste. Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Geht hin und bereitet uns das Passah, damit wir es essen

Diese Diskrepanz kommt daher zustande weil nach der Diaspora das Passah zweimal gefeiert wurde

Zur Zeit der Tempel in Jerusalem gab es ein hohes Gericht, das verkündete, wann der Monat anfang. Voraussetzung dafür war, dass mindestens zwei Zeugen den Mond in seiner Anfangsphase gesehen haben mussten. Nach Prüfung der Aussage der Zeugen und Bestätigung durch das Gericht wurde der Neumond verkündet.

Die Juden über die Landesgrenzen hinaus wurden davon in Kenntnis gesetzt indem Boten gesandt wurden um den Neumond zu verkünden. Diese verspäteten sich manchmal und die Kunde vom Neumond konnte nicht rechtzeitig überbracht werden. Da der Neumond grundsätzlich erst nach dem 29. oder nach dem 30. Tag des Vormonats beginnen konnte, bestimmten die Juden in der Diaspora aus Sicherheitsgründen zwei Tage als Festbeginn, da jedenfalls einer der beiden Tage der richtige war.⁴

¹ zwischen Niedergang (15 Uhr) und Untergang der Sonne

² röm. Zeitrechnung – morgens 6:00

³ Das Fest begann nach Num 28,16 am 14. Nisan

⁴ <https://www.juedische-allgemeine.de/religion/doppelt-haelt-besser-5/>

Der Brief an die Römer

Verfasser: Paulus auf seiner 3. Missionsreise aus Korinth

Datum Winter/Frühjahr 54/55

Die Rechtfertigung aus Glauben

Der Christ als lebend auf der Erde

Gott ist vollkommen heilig und gerecht

der Mensch ist vollkommen verloren - das Werk Christi ist vollkommen genügend

Das Evangelium Gottes in einem weit umfassenden Sinn:

Das Fundament der christlichen Wahrheiten

<u>die Grundlage all dessen was der Gläubige besitzt</u>	1,1 - 8,39
Paulus der Apostel der Heiden	1,1
Der Wunsch des Paulus, nach Rom zu kommen	1,8
Die Menschen sind alle verloren und benötigen die Rechtfertigung	1,18
zwei Gruppen: (in beiden Gruppen gibt es Juden und Heiden)	2,6
Die Juden, die meinten das Gesetz zu halten, maßten sich an Lehrer zu sein, aber sie hatten lediglich die äußere Form	2,17
Den Juden wird anhand von 7 Zitaten gezeigt dass sie schuldig sind	3,9
Abraham der Vater des Glaubens	4,1
Frieden mit Gott	5,1
Adam und Christus	5,11
Taufe und neues Leben	6,1
Freiheit vom Gesetz	7,1
Der Mensch unter dem Gesetz	7,7
Das Leben im Geist	8,1
Hoffnung für die Schöpfung und Gewissheit des Heils	8,18
<u>die Haushaltungen Gottes</u>	9,1 - 11,36
Israels Gotteskindschaft	9,1
Die Kinder der Verheißung als das wahre Israel	9,6
Gottes freie Gnadenwahl	9,13
Gesetzesgerechtigkeit und Glaubensgerechtigkeit	9,30
Israel hat keine Entschuldigung	10,14
Nicht ganz Israel ist verstockt	11,1
Die Berufung der Heiden als Hoffnung für Israel	11,11
Warnung an die Heidenchristen vor Überheblichkeit	11,17
Israels endliche Errettung	11,25
Lobpreis der Wunderwege Gottes	11,33
<u>Ermunterungen und Ermahnungen</u>	12,1 - 16,27
Das Leben als Gottesdienst	2,1
Die Gnadengaben im Dienst	12,3
Das Zusammenleben der Gläubigen	12,9
Die Stellung zur staatlichen Gewalt	13,1
Die Liebe als Erfüllung des Gesetzes	13,8
Leben im Licht des kommenden Tages	13,11
Von den Schwachen und Starken im Glauben	14,1
Die Vollmacht des Apostels	15,1
Reisepläne des Apostels	15,18
Empfehlung und Grüße	16,1

die Grundlage all dessen was der Gläubige besitzt

Paulus der Apostel der Heiden

1 *Paulus, Knecht Jesu Christi, berufener Apostel, abgesondert zum
 2 Gottes * (welches er durch seine Propheten in heiligen Schriften zuvor
 3 verheißen hat), *über seinen Sohn, (der aus dem Samen Davids
 4 gekommen ist dem Fleisch nach, *und als Sohn Gottes in Kraft erwiesen
 dem Geist der Heiligkeit nach durch Totenauf resurrection) Jesus Christus,
 5 unseren Herrn, * (durch welchen wir Gnade und Apostelamt empfangen
 6 haben für seinen Namen zum Glaubensgehorsam unter allen *Nationen, unter
 welchen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi) –
 7 *allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen, die in Rom sind: Gnade euch und
 Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Der Wunsch des Paulus, nach Rom zu kommen

8 *Aufs erste danke ich meinem Gott durch Jesus Christus euer aller halben,
 9 dass euer Glaube verkündigt wird in der ganzen Welt. *Denn Gott ist mein
 Zeuge, welchem ich diene in meinem Geist in dem Evangelium seines
 10 Sohnes, wie unablässig ich euer erwähne, *allezeit in meinen Gebeten flehe,
 ob ich nun endlich einmal durch den Willen Gottes so glücklich sein möchte,
 11 zu euch zu kommen. *Denn mich verlangt sehr, euch zu sehen, auf dass ich
 12 euch etwas geistliche Gnadengabe mitteilte, um euch zu befestigen, *das ist
 aber, mit euch getröstet zu werden in eurer Mitte, ein jeder durch den
 13 Glauben, der in dem anderen ist, sowohl euren als meinen. *Ich will aber nicht,
 dass euch unbekannt sei, Brüder, dass ich mir oft vorgesetzt habe, zu euch zu
 kommen (und bis jetzt verhindert worden bin), auf dass ich auch unter euch
 einige Frucht haben möchte, gleichwie auch unter den übrigen Nationen.
 14 *Sowohl Griechen als Barbaren, sowohl Weisen als Unverständigen bin ich ein
 15 Schuldner. *Ebenso bin ich, soviel an mir ist, bereitwillig, auch euch, die ihr in
 Rom seid, das Evangelium zu verkündigen.

Das Evangelium als Kraft Gottes

16 *Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum
 Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.
 17 *Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben,
 wie geschrieben steht: "Der Gerechte aber wird aus Glauben leben".

Die Menschen sind alle verloren und benötigen die Rechtfertigung

18 *Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle
 Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in
 19 Ungerechtigkeit besitzen; *weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar
 20 ist, denn Gott hat es ihnen geoffenbart, – *denn das Unsichtbare von ihm,
 sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von Erschaffung der
 Welt an in dem Gemachten wahrgenommen werden, wird geschaut – damit
 21 sie ohne Entschuldigung seien; *weil sie, Gott kennend, ihn weder als Gott
 verherrlichten, noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in
 22 Torheit verfielen, und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde: *indem sie
 23 sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden *und haben die
 Herrlichkeit des unverweslichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines
 Bildes von einem verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen
 24 und kriechenden Tieren *Darum hat Gott sie hingegeben in den Begierden ihrer
 25 Herzen zur Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden; sie, *welche die
 Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauscht und dem Geschöpf Verehrung und
 26 Dienst dargebracht haben anstatt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit.
 Amen. *Deswegen hat Gott sie hingegeben in schändliche Leidenschaften; denn

sowohl ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen
 27 vertauscht, *als auch ebenso die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau
 verlassen haben und in ihrer Wollust zueinander entbrannt sind, indem sie,
 Männer mit Männern, Schande trieben und den gebührenden Lohn ihrer
 28 Verirrung an sich selbst empfangen. *Und weil sie es nicht für gut befanden,
 Gott
 anzuerkennen, hat Gott sie hingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich
 29 nicht geziemt; *erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht,
 30 Schlechtigkeit; voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; *Ohrenbläser,
 Verleumder, Gottesverächter, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder
 31 böser Dinge, den Eltern Ungehorsame, *Unverständige, Treulose, ohne
 32 natürliche Liebe, Unbarmherzige; *die, obwohl sie Gottes gerechtes Urteil
 erkennen, dass die, die so etwas tun, des Todes würdig sind, es nicht allein
 ausüben, sondern auch Wohlgefallen an denen haben, die es tun.¹

1 *Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, jeder, der richtet;
 2 denn
 worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst; denn du, der du
 2 richtest, tust dasselbe. *Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes nach der
 3 Wahrheit ist über die, die so etwas tun *Denkst du aber dies, o Mensch, der du
 die richtest, die so etwas tun, und verübst das Gleiche, dass *du* dem Gericht
 4 Gottes entfliehen wirst? *Oder verachtest du den Reichtum seiner Güteigkeit
 und Geduld und Langmut, nicht wissend, dass die Güte Gottes dich zur Buße
 5 leitet? *Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst
 du dir selbst Zorn auf am Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten
 6 Gerichts Gottes, *der jedem vergelten wird nach seinen Werken:

zwei Gruppen: (in beiden Gruppen gibt es Juden und Heiden)

7 *denen, die mit Ausharren in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und
 8 Unverweslichkeit suchen, ewiges Leben; *denen aber, die streitsüchtig und
 der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und
 9 Grimm. *Drangsal und Angst über jede Seele eines Menschen, der das Böse
 10 vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen; *Herrlichkeit aber
 und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als
 11 12 auch dem Griechen; *denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott. *Denn so
 viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen;
 und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet
 13 werden *(denn nicht die Hörer des Gesetzes sind gerecht vor Gott, sondern die
 14 Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden. *Denn wenn Nationen, die
 kein Gesetz haben, von Natur die Dinge des Gesetzes ausüben, so sind diese,
 15 die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz, *die das Werk des Gesetzes
 geschrieben zeigen in ihren Herzen, indem ihr Gewissen mit zeugt und ihre
 16 Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen) *an dem
 Tag, da Gott das Verborgene der Menschen richten wird nach meinem
 Evangelium durch Jesus Christus.

Die Juden, die meinten das Gesetz zu halten, maßten sich an Lehrer zu sein, aber sie hatten lediglich die äußere Form

17 *Wenn du aber ein Jude genannt wirst und dich auf das Gesetz stützt und dich
 18 Gottes rühmst *und den Willen kennst und das Vorzüglichere unterscheidest,
 19 indem du aus dem Gesetz unterrichtet bist, *und getraust dich, ein Leiter der
 20 Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind, *ein Erzieher der

¹ 1,32 Moralprediger (griechische Philosophen) haben die Laster unter den Heiden verurteilt - das Böse angeprangert und trotzdem getan

Töricht, ein Lehrer der Unmündigen, der die Form der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat – *der du nun einen anderen lehrst, du lehrst dich selbst nicht? Der du predigst, man solle nicht stehlen, du stiehlest? *Der du sagst, man solle nicht ehebrechen, du begehest Ehebruch? Der du die Götzenbilder für Gräuel hältst, du begehest Tempelraub? *Der du dich des Gesetzes rühmst, du verunehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes? *Denn der Name Gottes wird wegen euch unter den Nationen gelästert, wie geschrieben steht. *Denn Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz tust; wenn du aber ein Gesetzes-Übertreter bist, so ist deine Beschneidung Vorhaut geworden. *Wenn nun die Vorhaut die Rechte des Gesetzes beobachtet, wird nicht seine Vorhaut für Beschneidung gerechnet werden *und die Vorhaut von Natur, die das Gesetz erfüllt, dich richten, der du mit Buchstaben und Beschneidung ein Gesetzes-Übertreter bist? *Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, noch ist die äußerliche Beschneidung im Fleisch Beschneidung; *sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben; dessen Lob nicht von Menschen, sondern von Gott ist.

Einwendungen und Fragen. Wenn das so ist....

3 ¹ *Was ist nun der Vorteil des Juden oder was der Nutzen der ² Beschneidung? *Viel, in jeder Hinsicht. Denn zuerst sind ihnen die ³ Aussprüche Gottes anvertraut worden. *Was denn? Wenn einige nicht ⁴ geglaubt haben, wird etwa ihr Unglaube die Treue Gottes aufheben? *Das sei ferne! Gott aber sei wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner, wie geschrieben steht: „Damit du gerechtfertigt wirst in deinen Worten und überwindest, wenn du gerichtet wirst.“ ⁵ *Wenn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit erweist, was wollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, der Zorn auferlegt? (Ich rede nach Menschenweise.) *Das sei ferne! Wie könnte sonst Gott die Welt richten? *Denn wenn die Wahrheit Gottes durch meine Lüge überströmender geworden ist zu seiner Herrlichkeit, warum werde ich auch noch als Sünder gerichtet? *Und warum nicht, wie wir gelästert werden und wie einige sagen, dass wir sprechen: Lasst uns das Böse tun, damit das Gute komme? – ihre Verurteilung ist gerecht¹.

Den Juden wird anhand von 7 Zitaten gezeigt dass sie schuldig sind

⁹ *Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht; denn wir haben sowohl Juden als Griechen zuvor beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde seien, **Zitat 1** ¹⁰ *wie geschrieben steht: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; ¹¹ *da ist keiner, der verständig sei; da ist keiner, der Gott sucht². **Zitat 2** ¹² *Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht *einer*.“³

¹ a. ü.: Wer das behauptet, dem wird zu Recht das Urteil gesprochen.

² 3,10 Ps 53,1-3 Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Sie haben verderbt gehandelt und haben abscheulich das Unrecht geübt; da ist keiner, der Gutes tue. Gott hat vom Himmel herniedergeschaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da sei, einer, der Gott suche. Alle sind abgewichen, sie sind allesamt verderbt; da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer.

³ 3,12 Ps 14,1-3 Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Sie haben verderbt gehandelt, sie haben abscheulich getan; da ist keiner, der Gutes tueder HERR hat vom Himmel herniedergeschaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da sei, einer, der Gott suche. Alle sind abgewichen, sie sind allesamt verderbt; da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer.

Zitat 3

13 *,Ihr Schlund ist ein offenes Grab¹;

Zitat 4

mit ihren Zungen handelten sie trügerisch. “ „Otterngift ist unter ihren Lippen.“²

Zitat 5

14 *,Ihr Mund ist voller Fluchen und Bitterkeit.“³.

Zitat 6

15 *,Ihre Füße sind schnell, Blut zu vergießen;

16 *Verwüstung und Elend ist auf ihren Wegen,

17 *und den Weg des Friedens haben sie nicht erkannt.“⁴

Zitat 7

18 *,Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen.“⁵

19 *Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei. *Darum, aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. *Jetzt aber ist, ohne Gesetz, Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: *Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus gegen alle und auf alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, *denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes *und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist; *den Gott dargestellt hat zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; *zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist. *Wo ist denn der Ruhm? Er ist ausgeschlossen worden. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. *Denn wir urteilen, dass ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke. *Oder ist Gott der Gott der Juden allein? Nicht auch der Nationen? Ja, auch der Nationen, *weil es ein einiger Gott ist, der die Beschneidung aus Glauben und die Vorhaut durch den Glauben rechtfertigen wird. *Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir bestätigen das Gesetz.

Abraham der Vater des Glaubens

2 ¹ *Was wollen wir denn sagen, dass Abraham, unser Vater nach dem
4 ² Fleisch gefunden habe? *Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht vor Gott. *Denn was sagt die Schrift? „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“⁶ *Dem aber, der wirkt, wird der Lohn nicht nach Gnade zugerechnet, sondern nach Schuldigkeit. *Dem aber, der

¹ 3,13 Ps 5,10 Denn in ihrem Mund ist nichts Zuverlässiges; ihr Inneres ist Verderben, ein offenes Grab ihr Schlund;

² 3,13 Ps 140,4 Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen

³ 3,14 Ps 10,7 Sein Mund ist voll Fluchens und Truges und Bedrückung; unter seiner Zunge ist Mühsal und Unheil.

⁴ 3,15 Jes 59,7. Ihre Werke sind Werke des Unheils, und Gewalttat ist in ihren Händen. Ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, unschuldiges Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Gedanken des Unheils, Verwüstung und Zertrümmerung ist auf ihren Bahnen.

⁵ Ps 36,2 Ein Urteil über die Abtrünnigkeit des Gottlosen [kommt] aus der Tiefe meines Herzens: Es ist keine Furcht Gottes vor seinen Augen.

⁶ 1. Mose 15, 5Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch gen Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: Also wird dein Same sein! Und er glaubte Gott; und er rechnete es ihm zur Gerechtigkeit.

nicht wirkt, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. *Wie auch David die Glückseligkeit des Menschen ausspricht, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: 6
 7 *„Glückselig die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind! *Glückselig der Mann, dem der Herr Sünde *nicht* zurechnet!“
 8
 9 *Diese Glückseligkeit nun, ruht sie auf der Beschneidung oder auch auf der Vorhaut? Denn wir sagen, dass der Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist. *Wie wurde er ihm denn zugerechnet? Als er in der Beschneidung oder in der Vorhaut war? Nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut. *Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er in der Vorhaut war, damit er Vater aller wäre, die in der Vorhaut glauben, damit auch ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet würde; *und Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußstapfen des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham hatte, als er in der Vorhaut war. *Denn nicht durch Gesetz wurde dem Abraham oder seinen Nachkommen die Verheißung, dass er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. *Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichtegemacht und die Verheißung aufgehoben. *Denn das Gesetz bewirkt Zorn; aber wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung. *Darum ist es aus Glauben, damit es nach Gnade sei, damit die Verheißung allen Nachkommen fest sei, nicht allein dem vom Gesetz, sondern auch dem vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist, *(wie geschrieben steht: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“) vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; *der gegen Hoffnung auf Hoffnung geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen würde, nach dem, was gesagt ist: „So soll deine Nachkommenschaft sein“. *Und nicht schwach im Glauben, sah er nicht seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara, *und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend, *und war der vollen Gewissheit, dass er, was er verheißen habe, auch zu tun vermöge. *Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden.
 23 *Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, dass es ihm zugerechnet worden, *sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat,
 25 *der unserer Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

Frieden mit Gott

5 1 *Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir
 2 Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, *durch den wir mittels des Glaubens auch Zugang haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns in der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.
 3 *Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, da wir wissen, dass die Trübsal Ausharren bewirkt, *das Ausharren aber Erfahrung, die Erfahrung aber Hoffnung; *die Hoffnung aber beschämt nicht, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. *Denn Christus ist, da wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. *Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen möchte vielleicht jemand zu sterben wagen. *Gott aber erweist *seine* Liebe gegen uns darin, dass Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. *Vielmehr nun, da wir jetzt durch

- sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn.
 10 *Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, viel mehr werden wir, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden.

Adam und Christus

- 11 *Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.
 12 *Darum, wie durch *einen* Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen
 13 ist, weil sie alle gesündigt haben; *(denn bis zu dem Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist. *Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Mose, selbst über die, die nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Vorbild des Zukünftigen ist.
 14 *Ist nicht aber wie die Übertretung so auch die Gnadengabe? Denn wenn durch des Einen Übertretung die Vielen gestorben sind, so ist vielmehr die Gnade Gottes und die Gabe in Gnade, die durch *einen* Menschen, Jesus Christus, ist, gegen die Vielen überströmend geworden. *Und ist nicht wie durch Einen, der gesündigt hat, so auch die Gabe? Denn das Urteil war von einem zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur
 15 Gerechtigkeit. *Denn wenn durch die Übertretung des Einen der Tod durch den Einen geherrscht hat, so werden vielmehr die, welche die Überschwänglichkeit der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus:) *so nun, wie es durch
 16 *eine* Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis ausreichte, so auch durch *eine* Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.
 17 *Denn wie durch des *einen* Menschen Ungehorsam die Vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des
 18 Einen die Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden. *Das Gesetz aber kam daneben ein, damit die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwänglicher
 19 geworden, *damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Taufe und neues Leben

- 1 *Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, damit
 2 **6** die Gnade überströme? *Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde
 3 gestorben sind, wie sollen wir noch in derselben leben? *Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft worden, auf
 4 seinen Tod getauft worden sind? *So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des
 5 Lebens wandeln. *Denn wenn wir mit ihm eingemacht worden sind in der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch in der seiner Auferstehung
 6 sein, *indem wir dieses wissen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr
 7 dienen. *Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde.
 8 *Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, *da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt,
 9 nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. *Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. *So auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in
 10 Christus Jesus. *So herrsche denn nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, um seinen Lüsten zu gehorchen; *stellt auch nicht eure Glieder der Sünde dar

zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott dar als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der
 14 Gerechtigkeit. *Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid
 15 nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade. *Was nun, sollten wir sündigen, weil
 16 wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne! *Wisst ihr
 nicht, dass, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen
 17 Sklaven seid, dem ihr gehorcht? Entweder der Sünde zum Tod oder des
 18 Gehorsams zur Gerechtigkeit? *Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der
 Sünde wart, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bild der Lehre,
 19 dem ihr übergeben worden seid! *Freigemacht aber von der Sünde, seid ihr
 Sklaven der Gerechtigkeit geworden. *Ich rede menschlich, wegen der
 Schwachheit eures Fleisches. Denn wie ihr eure Glieder dargestellt habt zur
 Sklaverei der Unreinigkeit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, so
 stellt jetzt eure Glieder dar zur Sklaverei der Gerechtigkeit zur Heiligkeit.
 20 *Denn als ihr Sklaven der Sünde wart, da wart ihr Freie von der Gerechtigkeit.
 21 *Welche Frucht hattet ihr denn damals von den Dingen, deren ihr euch jetzt
 22 schämt? Denn das Ende derselben ist der Tod. *Jetzt aber, von der Sünde
 freigemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit,
 23 als das Ende aber ewiges Leben. *Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die
 Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Freiheit vom Gesetz

7 1 *Oder wisst ihr nicht, Brüder (denn ich rede zu denen, die Gesetz
 kennen), dass das Gesetz über den Menschen herrscht, solange er
 2 lebt? *Denn die verheiratete Frau ist durch Gesetz an den Mann
 gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist
 3 sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. *So wird sie denn, während der
 Mann lebt, eine Ehebrecherin genannt, wenn sie eines anderen Mannes wird;
 4 wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei von dem Gesetz, so dass sie
 nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird. *Also seid
 auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des
 Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten,
 5 damit wir Gott Frucht brächten. *Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die
 Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, in unseren Gliedern,
 6 um dem Tod Frucht zu bringen. *Jetzt aber sind wir von dem Gesetz
 losgemacht, da wir dem gestorben sind, in dem wir festgehalten wurden, so
 dass wir dienen in dem Neuen des Geistes und nicht in dem Alten des
 Buchstabens.

Der Mensch unter dem Gesetz

7 *Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die
 Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durch Gesetz. Denn auch von der Lust
 hätte ich nichts gewusst, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: „Lass dich nicht
 8 gelüsten“. *Die Sünde aber, durch das Gebot Anlass nehmend, bewirkte jede
 9 Lust in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. **Ich* aber lebte einst ohne
 10 Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf; **ich* aber starb. Und das
 11 Gebot, das zum Leben gegeben, dasselbe erwies sich mir zum Tod. *Denn die
 Sünde, durch das Gebot Anlass nehmend, täuschte mich und tötete mich
 12 durch dasselbe. *So ist so das Gesetz heilig und das Gebot heilig und
 13 gerecht und gut. *Brachte nun das Gute mir den Tod? Das sei ferne! Sondern
 die Sünde, damit sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den
 14 Tod bewirkte, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. *Denn
 wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, *ich* aber bin fleischlich, unter die
 15 Sünde verkauft; *denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht das,
 16 was ich will, tue ich, sondern das, was ich hasse, übe ich aus. *Wenn ich aber

das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, dass es recht ist. *Nun aber vollbringe nicht mehr *ich* dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. *Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen dessen, was recht ist, finde ich nicht. *Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, dieses tue ich. *Wenn ich aber dieses, was *ich* nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr *ich* dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. *Also finde ich das Gesetz für mich, der ich das Rechte ausüben will, dass das Böse bei mir vorhanden ist. *Denn ich habe Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; *aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. *Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leib des Todes? – Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinn Gottes Gesetz, mit dem Fleisch aber der Sünde Gesetz.

Das Leben im Geist

8 ¹ *Also ist jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.
² *Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich
³ freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. *Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er, seinen eigenen Sohn sandte in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte,
⁴ *damit das Recht des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach dem
⁵ Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. *Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind,
⁶ auf das, was des Geistes ist. *Denn die Gesinnung des Fleisches ist der Tod,
⁷ die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden, *weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft ist gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie vermag es auch nicht. *Die aber, die im Fleisch sind,
⁸ vermögen Gott nicht zu gefallen. *Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi
¹⁰ Geist nicht hat, der ist nicht sein. *Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit
¹¹ wegen. *Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes. *So denn, Brüder, sind wir Schuldner, nicht dem Fleisch, um nach dem
¹³ Fleisch zu leben, *denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. *Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne
¹⁵ Gottes. *Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wiederum zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! *Der Geist selbst zeugt mit unserem Geist,
¹⁷ dass wir Kinder Gottes sind. *Wenn aber Kinder, so auch Erben – Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir nämlich mitteilen, damit wir auch mitverherrlicht werden.

Hoffnung für die Schöpfung und Gewissheit des Heils

¹⁸ *Denn ich halte dafür, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart
¹⁹ werden soll. *Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die
²⁰ Offenbarung der Söhne Gottes. *Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit

unterworfen worden (nicht mit Willen, sondern dessentwegen, der sie unterworfen hat), auf Hoffnung, *dass auch selbst die Schöpfung freigemacht werden wird von der Knechtschaft des Verderbnisses zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. *Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. *Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes. *Denn in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, was hofft er es auch? *Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. *Desgleichen aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich es gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern. *Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. *Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind. *Denn welche er zuvorerkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. *Die er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht. *Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns? *Er, der doch seines eigenen Sohnes nicht geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? *Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt; *wer ist, der verdamme? Christus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auch auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. *Wer wird uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? *Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden“. *Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. *Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, *weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

die Haushaltungen Gottes¹

Israels Gotteskindschaft

9 ¹ *Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, indem mein ² Gewissen mit mir Zeugnis gibt in dem Heiligen Geist, *dass ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen. ³ *Denn ich selbst, ich habe gewünscht, durch einen Fluch von Christus ⁴ entfernt zu sein für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch, *die Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse ⁵ und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen; *deren die Väter sind und aus denen, dem Fleisch nach, der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen..

Die Kinder der Verheißung als das wahre Israel

⁶ *Nicht aber, dass das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, ⁷ die aus Israel sind, diese sind Israel, *auch nicht, weil sie Abrahams

¹ Heilsgeschichte als Abfolge verschiedener „Haushaltungen“ (Dispensationen) oder Zeitalter

Nachkommen sind, sind alle Kinder, sondern „in Isaak wird dir eine
 8 Nachkommenschaft genannt werden.“ *Das ist: Nicht die Kinder des Fleisches,
 diese sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als
 9 Nachkommen gerechnet. *Denn dieses Wort ist eine Verheißung: „Um diese
 10 Zeit will ich kommen, und Sara wird einen Sohn haben.“ *Nicht allein aber das,
 sondern auch als Rebekka schwanger war von einem, von Isaak, unserem
 11 Vater, *selbst als die Kinder noch nicht geboren waren und weder Gutes noch
 12 Böses getan hatten (damit der Vorsatz Gottes nach Auswahl bleibe, *nicht aus
 Werken, sondern aus dem Berufenden), wurde zu ihr gesagt: „Der Größere
 wird dem Kleineren dienen“;

Gottes freie Gnadenwahl

13 *wie geschrieben steht: „Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst.“
 14 *Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne!
 15 *Denn er sagt zu Mose: „Ich werde begnadigen, wen ich begnadige, und werde
 16 mich erbarmen, wessen ich mich erbarme“. *Also liegt es nun nicht an dem
 17 Wollenden noch an dem Laufenden, sondern an dem begnadigenden Gott. *Denn
 die Schrift sagt zum Pharao: „Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine
 Macht an dir erzeige und damit mein Name verkündigt werde auf der ganzen
 18 Erde“. *So denn, wen er will, begnadigt er, und wen er will, verhärtet er.
 19 *Du wirst nun zu mir sagen: Warum tadelt er noch? Denn wer hat seinem
 20 Willen widerstanden? *Ja freilich, o Mensch, wer bist du, der du das Wort
 nimmst gegen Gott? Wird etwa das Geformte zu dem Former sagen: Warum
 21 hast du mich so gemacht? *Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus
 derselben Masse ein Gefäß zur Ehre und ein anderes zur Unehre zu machen?
 22 *Wenn aber Gott, willens seinen Zorn zu erzeigen und seine Macht zu
 offenbaren, mit vieler Langmut ertragen hat die Gefäße des Zorns, die
 23 zubereitet sind zum Verderben, – *und damit er kundtäte den Reichtum seiner
 Herrlichkeit an den Gefäßen der Begnadigung, die er zur Herrlichkeit
 24 zubereitet hat ? *uns, die er auch berufen hat, nicht allein aus den Juden,
 25 sondern auch aus den Nationen. *Wie er auch in Hosea sagt: „Ich werde Nicht-
 26 mein-Volk mein Volk nennen und die Nicht-Geliebte Geliebte“. *. Und es wird
 geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk,
 27 dort werden sie Söhne des lebendigen Gottes genannt werden.“ *Jesaja
 aber ruft über Israel: „Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des
 28 Meeres, nur der Überrest wird errettet werden. *Denn er vollendet die Sache
 und kürzt sie ab in Gerechtigkeit, denn der Herr wird eine abgekürzte Sache
 tun auf der Erde.“

Gesetzesgerechtigkeit und Glaubensgerechtigkeit

30 *Was wollen wir nun sagen? Dass die von den Nationen, die nicht nach
 Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber,
 31 die aus Glauben ist; *Israel aber, einem Gesetz der Gerechtigkeit
 32 nachstrebend, nicht zu diesem Gesetz gelangt ist. *Warum? Weil es nicht aus
 Glauben, sondern als aus Werken geschah. Sie haben sich gestoßen an dem
 33 Stein des Anstoßes, *wie geschrieben steht: „Siehe, ich lege in Zion einen
 Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt,
 wird nicht zuschanden werden“.

10 ¹ *Brüder! Das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie
² zu Gott ist, dass sie errettet werden. *Denn ich gebe ihnen
 Zeugnis, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht nach Erkenntnis.
 3 *Denn da sie die Gerechtigkeit Gottes nicht erkannten und ihre
 eigene Gerechtigkeit aufzurichten suchten, haben sie sich der Gerechtigkeit
 4 Gottes nicht unterworfen. *Denn Christus ist das Ende des Gesetzes, jedem

5 Glaubenden zur Gerechtigkeit. *Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: „Der Mensch, der diese Dinge tut, wird durch sie leben.“
 6 *Die Gerechtigkeit aus Glauben aber spricht so: Sage nicht in deinem Herzen: „Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?“, das ist, um Christus herabzuführen; *oder: „Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?“, das ist, um Christus aus den Toten heraufzuführen; *doch was sagt sie? „Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen“; das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, *dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. *Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, mit dem Mund aber wird bekannt zum Heil. *Denn die Schrift sagt: „Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.“ *Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn derselbe Herr von allen ist reich für alle, die ihn anrufen; * „denn jeder, der irgend den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.“

Israel hat keine Entschuldigung

14 *Wie werden sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber werden sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger? *Wie aber werden sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? wie geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße derer, die das Evangelium des Friedens verkündigen, die das Evangelium des Guten verkündigen!“ *Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht. Denn Jesaja sagt: „Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?“ *Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort. *Aber ich sage: Haben sie etwa nicht gehört? Ja freilich. „Ihr Schall ist ausgegangen zu der ganzen Erde und ihre Reden zu den Grenzen des Erdkreises.“ *Aber ich sage: Hat Israel es etwa nicht erkannt? Zuerst spricht Mose: „*Ich* will euch zur Eifersucht reizen über ein Nicht-Volk, über eine unverständige Nation will ich euch erbittern“. *Jesaja aber erkühnt sich und spricht: „Ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten, ich bin offenbar geworden denen, die nicht nach mir fragten“. *Von Israel aber sagt er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen und widersprechenden Volk“.

Nicht ganz Israel ist verstockt

11 ¹ *Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Das sei ferner! Denn auch *ich* bin ein Israelit aus dem Geschlecht Abrahams, vom Stamm Benjamin. *Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erkannt hat. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift in der Geschichte des Elias sagt? Wie er vor Gott auftritt gegen Israel: „Herr, sie haben deine Propheten getötet, deine Altäre niedergerissen, und *ich* allein bin übriggeblieben, und sie trachten nach meinem Leben“. *Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? „Ich habe mir übrigbleiben lassen 7000 Mann, die dem Baal das Knie nicht gebeugt haben“. *So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Wahl der Gnade. *Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade. *Was nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auserwählten haben es erlangt, die übrigen aber sind verstockt worden, *wie geschrieben steht: „Gott hat ihnen einen Geist der Schläfsucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag“. *Und David sagt: „Ihr Tisch werde ihnen zur Schlinge und zum Fallstrick und zum Anstoß und zur Vergeltung! *Verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!“

Die Berufung der Heiden als Hoffnung für Israel

11 *Ich sage nun: Sind sie etwa gestürzt, damit sie fallen sollten? Das sei ferne!
 Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur
 12 Eifersucht zu reizen. *Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr
 13 Verlust der Reichtum der Nationen, wieviel mehr ihre Vollzahl! *Denn ich sage
 euch, den Nationen: Insofern *ich* nun der Nationen Apostel bin, ehre ich
 14 meinen Dienst, *ob ich auf irgendeine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur
 15 Eifersucht reizen und einige aus ihnen erretten möge. *Denn wenn ihre
 Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme anderes sein
 16 als Leben aus den Toten? *Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die
 Masse; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige.

Warnung an die Heidenchristen vor Überheblichkeit

17 *Wenn aber einige der Zweige ausgebrochen worden sind, und du, der du ein
 wilder Ölbaum warst, unter sie eingepropft und der Wurzel und der Fettigkeit
 18 des Ölbaumes mittelhaftig geworden bist, *so rühme dich nicht gegen die
 Zweige. Wenn du dich aber gegen sie rühmst – du trägst nicht die Wurzel,
 19 sondern die Wurzel dich. *Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen
 20 worden, damit *ich* eingepropft würde. *Recht; sie sind ausgebrochen worden
 durch den Unglauben; *du* aber stehst durch den Glauben. Sei nicht
 21 hochmütig, sondern fürchte dich; *denn wenn Gott der natürlichen Zweige
 22 nicht geschont hat, dass er auch deiner etwa nicht schonen werde. *Sieh nun
 die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, die gefallen sind, Strenge; gegen
 dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch *du*
 23 ausgeschnitten werden. *Und auch jene, wenn sie nicht im Unglauben bleiben,
 werden eingepropft werden; denn Gott vermag sie wiederum einzupropfen.
 24 *Denn wenn *du* aus dem von Natur wilden Ölbaum ausgeschnitten und gegen
 die Natur in den edlen Ölbaum eingepropft worden bist, wieviel mehr werden
 diese, die natürlichen Zweige, in ihren eigenen Ölbaum eingepropft werden!

Israels endliche Errettung

25 *Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit
 ihr nicht euch selbst für klug haltet: dass Verstockung Israel zum Teil
 26 widerfahren ist, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird; *und so
 wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: „Es wird aus Zion der
 27 Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; *und dies
 ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde“.
 28 *Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde, um eurentwillen,
 29 hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte, um der Väter willen. *Denn die
 30 Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. *Denn wie auch *ihr*
 seid durch den Unglauben dieser, *so haben auch jetzt diese an eure
 31 Begnadigung nicht geglaubt, damit auch *sie* unter die Begnadigung kommen.
 32 *Denn Gott hat alle zusammen in den Unglauben eingeschlossen, damit er
 alle begnadige.

Lobpreis der Wunderwege Gottes

33 *O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes!
 34 Wie unaussforschlich sind seine Gerichte und unausspürbar seine Wege! *Denn
 35 wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? *Oder
 36 wer hat ihm zuvorgegeben, und es wird ihm vergolten werden? *Denn von ihm
 und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit!
 Amen.

Ermunterungen und Ermahnungen**Das Leben als Gottesdienst**

- 12** ¹ *Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges ² Schlachtopfer, was euer vernünftiger Dienst ist. *Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.

Die Gnadengaben im Dienst

- ³ *Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben worden, jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern so zu denken, dass er besonnen sei, wie Gott jedem das Maß des Glaubens zugeteilt hat. *Denn wie wir in einem Leib viele Glieder haben, aber die Glieder ⁴ nicht alle dieselbe Verrichtung haben, *so sind wir, die Vielen, *ein* Leib in ⁵ Christus, einzeln aber Glieder voneinander. *Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weissagung, so ⁶ lasst uns weissagen nach dem Maß des Glaubens; *es sei Dienst, so lasst uns ⁷ bleiben im Dienst; es sei, der lehrt, in der Lehre; *es sei, der ermahnt, in der Ermahnung; der mitteilt, in Einfalt; der vorsteht, mit Fleiß; der Barmherzigkeit ⁸ übt, mit Freudigkeit.

Das Zusammenleben der Gläubigen

- ⁹ *Die Liebe sei ungeheuchelt. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten. ¹⁰ *In der Bruderliebe seid herzlich gegeneinander, in Ehrerbietung einer dem ¹¹ anderen vorangehend; *im Fleiß nicht säumig, feurig im Geist; dem Herrn ¹² dienend. *In Hoffnung freut euch; in Trübsal harret aus; im Gebet haltet an; ¹³ *an den Bedürfnissen der Heiligen nehmt teil; bemüht euch um Gastfreundschaft. ¹⁴ *Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht. ¹⁵ *Freut euch mit den sich Freuenden, weint mit den Weinenden. ¹⁶ *Seid gleichgesinnt gegeneinander; sinnt nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den niedrigen; seid nicht klug bei euch selbst. ¹⁷ *Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid vorsorglich für das, was ehrbar ist ¹⁸ vor allen Menschen. *Wenn möglich, so viel an euch ist, lebt mit allen ¹⁹ Menschen in Frieden. *Rächt nicht euch selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache; *ich* will vergelten, ²⁰ spricht der Herr“. *. *Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn ²¹ dürstet, so tränke ihn; denn wenn du dieses tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.“ *Lass dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

Die Stellung zur staatlichen Gewalt

- 13** ¹ Jede Seele ordne sich den Obrigkeiten unter, die über ihn gesetzt sind; denn es ist keine Obrigkeit, außer von Gott, und diese, die ² sind, sind von Gott verordnet. *Wer sich daher gegen die Obrigkeit auflehnt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein ³ Urteil über sich bringen. *Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der Obrigkeit nicht ⁴ fürchten? So übe das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; *denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse übst, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; denn sie ist Gottes Dienerin, eine ⁵ Rächerin zur Strafe für den, der Böses tut. *Darum ist es notwendig, sich zu

unterordnen, nicht allein der Strafe wegen, sondern auch des Gewissens wegen.

- 6 *Denn deswegen entrichtet ihr auch Steuern; denn sie sind Gottes Beamte, die
7 eben hierzu fortwährend beschäftigt sind. *Gebt allen, was ihnen gebührt: die
Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die
Ehre, dem die Ehre gebührt.

Die Liebe als Erfüllung des Gesetzes

- 8 *Seid niemand irgend etwas schuldig, als nur einander zu lieben; denn wer
9 den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. *Denn das: „Du sollst nicht
eherebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, lass dich nicht
gelüsten“, und wenn es ein anderes Gebot gibt, ist in diesem Wort
10 zusammengefasst: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. *Die
Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Summe des
Gesetzes.

Leben im Licht des kommenden Tages

- 11 *Und dieses noch, da wir die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass
wir aus dem Schlaf aufwachen sollen; denn jetzt ist unsere Errettung näher als
12 damals, als wir gläubig wurden: *Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag
ist nahe. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des
13 Lichts anziehen. *Lasst uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in
Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen,
14 nicht in Streit und Neid; *sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt
nicht Vorsorge für das Fleisch zur Erfüllung seiner Lüste.

Von den Schwachen und Starken im Glauben

- 1 **14** *Nehmt den Schwachen im Glauben auf, doch nicht zur Entscheidung
2 zweifelhafter Fragen. *Einer glaubt, er dürfe alles essen; der
3 Schwache aber isst Gemüse. *Wer isst, verachte den nicht, der nicht
isst; und wer nicht isst, richte den nicht, der isst; denn Gott hat ihn
4 aufgenommen. *Wer bist *du*, der du den Hausknecht eines anderen richtest?
Er steht oder fällt seinem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten
5 werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten. *Der eine hält einen
Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag gleich. Jeder aber sei in
6 seinem eigenen Sinn völlig überzeugt. *Wer den Tag achtet, achtet ihn dem
Herrn. Und wer isst, isst dem Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht isst,
7 isst dem Herrn nicht und dankt Gott. *Denn keiner von uns lebt sich selbst,
8 und keiner stirbt sich selbst. *Denn sei es, dass wir leben, wir leben dem
Herrn; sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es nun, dass wir
9 leben, sei es, dass wir sterben, wir sind des Herrn. *Denn hierzu ist Christus
gestorben und wieder lebendig geworden, damit er herrsche sowohl über Tote
10 als über Lebendige. *Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du,
was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl
11 Gottes gestellt werden. *Denn es steht geschrieben: „So wahr *ich* lebe, spricht
der Herr, mir soll sich jedes Knie beugen, und jede Zunge soll Gott bekennen“.
12 *So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.
13 *Lasst uns nun nicht mehr einander richten, sondern richtet vielmehr dieses:
dem Bruder nicht einen Anstoß oder ein Ärgernis zu geben. *Ich weiß und bin
14 überzeugt in dem Herrn Jesus, dass nichts an sich selbst gemein ist; nur dem,
15 der etwas für gemein achtet, dem ist es gemein. *Denn wenn dein Bruder
wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe.
16 Verdirb nicht mit deiner Speise den, für den Christus gestorben ist. *Lasst nun
euer Gut nicht verlästert werden.

- 17 *Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit
 18 und Friede und Freude im Heiligen Geist. *Denn wer in diesem dem Christus
 dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.
- 19 *Also lasst uns nun dem nachstreben, was des Friedens ist, und dem, was zur
 20 gegenseitigen Erbauung dient. *Zerstöre nicht einer Speise wegen das Werk
 Gottes. Alles zwar ist rein, aber es ist böse für den Menschen, der mit Anstoß
 21 isst. *Es ist gut, kein Fleisch zu essen noch Wein zu trinken, noch etwas zu tun,
 woran dein Bruder sich stößt oder sich ärgert oder schwach ist.
- 22 *Hast *du* Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott. Glückselig, wer sich
 23 selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt! *Wer aber zweifelt, wenn er isst,
 ist verurteilt, weil er es nicht aus Glauben tut. Alles aber, was nicht aus
 Glauben ist, ist Sünde.

Die Vollmacht des Apostels

- 15 ¹ *Wir aber, die Starken, sind schuldig, die Schwachheiten der
² Schwachen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen. *Jeder von uns
³ gefalle dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung. *Denn auch der
 Christus hat nicht sich selbst gefallen, sondern wie geschrieben steht: „Die
 4 Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen“. *Denn alles,
 was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir
 durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung
 5 haben. *Der Gott des Ausharens und der Ermunterung aber gebe euch,
 6 gleichgesinnt zu sein untereinander, Christus Jesus gemäß, *damit ihr
 einmütig mit *einem* Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus
 7 verherrlicht. *Deshalb nehmt einander auf, wie auch der Christus euch
 8 aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit. *Denn ich sage, dass [Jesus]
 Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes
 9 willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; *damit die Nationen
 aber Gott verherrlichen möchten um der Begnadigung willen, wie geschrieben
 steht: „Darum werde ich dich bekennen unter den Nationen und deinem
 10 Namen lobsing“. *Und wiederum sagt er: „Seid fröhlich, ihr Nationen, mit
 11 seinem Volk!“ *Und wiederum: „Lobt den Herrn, alle Nationen, und alle Völker
 12 sollen ihn preisen!“ *Und wiederum sagt Jesaja: „Es wird sein die Wurzel Isaïs
 und der aufsteht, über die Nationen zu herrschen – auf den werden die
 13 Nationen hoffen“. *Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude
 und allem Frieden im Glauben, damit ihr überreich seid in der Hoffnung durch
 14 die Kraft des Heiligen Geistes. *Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst in
 Bezug auf euch überzeugt, dass auch ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt mit
 15 aller Erkenntnis und fähig, auch einander zu ermahnen. *Ich habe aber zum
 Teil euch freimütiger geschrieben, Brüder, um euch zu erinnern, wegen der
 16 Gnade, die mir von Gott gegeben ist, *um ein Diener Christi Jesu zu sein für
 die Nationen, priesterlich dienend an dem Evangelium Gottes, damit das
 17 Opfer der Nationen angenehm werde, geheiligt durch den Heiligen Geist. *Ich
 habe so etwas zum Rühmen in Christus Jesus in den Dingen, die Gott
 angehen.¹

¹ A.ü. 15 -17 Ich habe euch teilweise recht offen geschrieben, weil ich euch einiges in Erinnerung rufen wollte. Gott hat mich in seiner Gnade ja berufen, ein Diener von Jesus Christus unter den nichtjüdischen Völkern zu sein. Wie ein Priester im Dienst der guten Nachricht Gottes arbeite ich darauf hin, dass sie eine Opfergabe werden, an der Gott Freude hat, weil sie durch den Heiligen Geist geheiligt ist. Dass ich vor Gott darauf stolz sein kann, habe ich allein Jesus Christus zu verdanken

Reisepläne des Apostels

18 *Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht
 19 durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk, *in
 der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes Gottes, so dass ich
 von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium des
 20 Christus völlig verkündigt habe, *und mich so beeifere, das Evangelium zu
 predigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist, damit ich nicht auf eines
 21 anderen Grund baue; *sondern wie geschrieben steht: „Denen nicht von ihm
 verkündigt wurde, die sollen sehen, und die nicht gehört haben, sollen
 22 verstehen“. *Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu
 23 kommen. *Nun aber, da ich nicht mehr Raum habe in diesen Gegenden und
 24 großes Verlangen, zu euch zu kommen, seit vielen Jahren, *falls ich nach
 Spanien reise; denn ich hoffe auf der Durchreise euch zu sehen und von euch
 25 dorthin geleitet zu werden, wenn ich euch zuvor etwas genossen habe. *Jetzt
 26 aber reise ich nach Jerusalem im Dienst für die Heiligen. *Denn es hat
 Mazedonien und Achaja wohlgefallen, eine gewisse Beisteuer zu leisten für die
 27 Dürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind. *Es hat ihnen nämlich
 wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer
 geistlichen Güter teilhaftig geworden sind, so sind sie schuldig, ihnen auch in
 28 den leiblichen zu dienen. *Wenn ich dies nun vollbracht und diese Frucht ihnen
 29 versiegelt habe, so will ich über euch nach Spanien abreisen. *Ich weiß aber,
 dass, wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle des Segens Christi kommen
 30 werde. *Ich bitte euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und
 durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu
 31 Gott, *damit ich von den Ungläubigen in Judäa errettet werde, und damit
 32 mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei; *damit ich durch den
 33 Willen Gottes mit Freuden zu euch komme und mich mit euch erquicke. *Der
 Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen.

Empfehlung und Grüße

16 ¹ *Ich empfehle euch Phöbe, unsere Schwester, die eine Dienerin der
² Versammlung¹ in Kenchreä ist, *damit ihr sie in dem Herrn, der
 Heiligen würdig, aufnehmt und ihr beisteht, in jeder Sache in der sie
 euch braucht; denn auch sie ist vielen ein Beistand gewesen, auch mir selbst.
 3 4 *Grüßt Priska und Aquila, meine Mitarbeiter in Christus Jesus, *(die für mein
 Leben ihren eigenen Hals preisgegeben haben, denen nicht allein *ich* danke,
 5 sondern auch alle Versammlungen der Nationen) *und die Versammlung in
 ihrem Haus. Grüßt Epänetus, meinen Geliebten, der der Erstling Asiens ist für
 6 7 Christus. *Grüßt Maria, die sehr für euch gearbeitet hat. *Grüßt Andronikus
 und Junias, meine Verwandten und meine Mitgefangenen, die unter den
 8 Aposteln ausgezeichnet sind, die auch vor mir in Christus waren. *Grüßt
 9 Ampliatus, meinen Geliebten im Herrn. *Grüßt Urbanus, unseren
 10 Mitarbeiter in Christus, und Stachys, meinen Geliebten. *Grüßt Apelles, den
 11 Bewährten in Christus. Grüßt die von Aristobulus' Haus. *Grüßt Herodion,
 12 meinen Verwandten. Grüßt die von Narzissus' Haus, die im Herrn sind. *Grüßt
 Tryphäna und Tryphosa, die im Herrn arbeiten. Grüßt Persis, die Geliebte, die
 13 viel gearbeitet hat im Herrn. *Grüßt Rufus, den Auserwählten im Herrn, und
 14 seine und meine Mutter. *Grüßt Asynkritus, Phlegon, Hermes, Patrobas,

¹ Versammlung – gr. ekklēsia - die ‚Herausgerufene‘, das ist die Gesamtheit aller Erlösten, aller Menschen die an den Herrn Jesus glauben und von Jesus Christus durch das Evangelium aus der Welt herausgerufen wurden. Das Wort wird in anderen Übersetzungen auch mit Kirche oder Gemeinde übersetzt. Die Übersetzung "Versammlung" bringt zum Ausdruck dass der Herr Jesus die Gläubigen um sich versammelt.

- 15 Hermas und die Brüder bei ihnen. *Grüßt Philologus und Julias, Nereus und
16 seine Schwester und Olympas und alle Heiligen bei ihnen. *Grüßt einander mit
heiligem Kuss. Es grüßen euch alle Versammlungen des Christus.
- 17 *Ich ermahne euch aber, Brüder, dass ihr achthabt auf die, die Zwiespalt und
Ärgernis anrichten, entgegen der Lehre, die *ihr* gelernt habt, und wendet euch
18 von ihnen ab. *Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christus, sondern
ihrem eigenen Bauch, und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie
die Herzen der Arglosen.
- 19 *Denn euer Gehorsam ist zu allen hingelangt. Daher freue ich mich
eurethalben; ich will aber, dass ihr weise seid zum Guten, aber einfältig zum
20 Bösen. *Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter eure Füße
zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!
- 21 *Es grüßen euch Timotheus, mein Mitarbeiter, und Luzius und Jason und
Sosipater, meine Verwandten.
- 22 *Ich, Tertius, der ich den Brief geschrieben habe, grüße euch im Herrn.
- 23 *Es grüßt euch Gajus, mein und der ganzen Versammlung Wirt. Es grüßen
euch Erastus, der Stadtkämmerer, und der Bruder Quartus.
- 24 *Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen.
- 25 *Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Evangelium und der
Predigt von Jesus Christus, nach der Offenbarung des Geheimnisses, das in
26 den Zeiten der Zeitalter verschwiegen war, *jetzt aber offenbart und durch
prophetische Schriften, nach Befehl des ewigen Gottes, zum Glaubens-
27 gehorsam an alle Nationen verkündet worden ist, *dem allein weisen
Gott, durch Jesus Christus, ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Anhang

das Opfer der Nationen

Webopfer 3.Mose 7:30das Fett, samt der Brust soll er es bringen: die Brust, um sie als Webopfer vor dem HERRN zu weben.*Das Fett – Die Kraft SEINES Willens, Die Brust – SEINE Liebe. Zusammen: die Macht SEINER Liebe*das weben will sagen: „Zeigt mir was ihr von der Liebe Jesu gesehen und erkannt habt“*Ein Webopfer drückt das Verlangen des Opfernden aus, Gott etwas vorzustellen, es vor Ihm hin und her zu bewegen, damit Gott Sich daran freuen möchte.**Die Leviten als Webopfer 4.Mose 8,13 Und so sollst¹⁴ du die Leviten vor Aaron und vor seine Söhne stellen und *sie dem HERRN als Webopfer weben; und du sollst die Leviten aus der Mitte der¹⁵ *Kinder Israel aussondern, dass die Leviten mir gehören. Und danach sollen die Leviten kommen, um das Zelt der Zusammenkunft zu bedienen. So¹⁶ sollst du sie *reinigen und sie als Webopfer weben. Denn sie sind mir ganz zu eigen gegeben aus der Mitte der Kinder Israel; anstatt all dessen, was den Mutterschoß durchbricht, anstatt jedes Erstgeborenen aus den Kindern Israel habe ich sie mir genommen.

Die Leviten gehörten Gott, sie bei der In-Dienststellung zu weben will sagen: die Leviten Gott vorstellen damit ER Freude daran haben kann.

Levi: 1.Mo 49,5 Simeon und Levi sind Brüder, Werkzeuge der Gewalttat ihre Waffen.

2.Mo 32,26 Und Mose stellte sich im Tor des Lagers auf und sprach: Her zu mir, wer für den HERRN ist! Und es versammelten sich zu ihm alle Söhne Levis.

5.Mo 33,8 Und von Levi sprach er: Deine Thummim und deine Urim sind für deinen Frommen,

Die Entschiedenheit der Söhne Levi war für Gott eine Freude und so wurde aus dem Fluch Jakobs ein Segen

In Jes 66,20 werden die Nationen als Opfergabe gebracht. Und sie (die Nationen, welche die Herrlichkeit des HERRN gesehen haben und bekannt machen) werden alle eure Brüder aus allen Nationen dem HERRN als Opfergabe bringen,

So ist der evangelistische Dienst (des Paulus) ein Dienst welcher Gläubige aus den Nationen dem HERRN als Webopfer bringt zu SEINER Freude und Verherrlichung